

IAP20 Rec'd PCT/PTO 11 MAY 2006

Wirkstoffkombinationen mit insektiziden Eigenschaften

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Wirkstoffkombinationen, die aus bekannten Verbindungen, die als Insektizide an nicotinergen Acetylcholinrezeptor als Agonisten und Antagonisten wirksam 5 sind einerseits und weiteren bekannten insektiziden Wirkstoffen andererseits bestehen und sehr gut zur breiten Bekämpfung von tierischen Schädlingen wie Insekten geeignet sind.

Es ist bereits bekannt, dass bestimmte Agonisten und Antagonisten des nicotinergen Acetylcholin- 10 rezeptors insektizide Eigenschaften besitzen. Die Wirksamkeit dieser Stoffe ist gut, lässt aber bei niedrigen Aufwandmengen oder in der Wirkungsbreite in manchen Fällen zu wünschen übrig.

Bei den Agonisten und Antagonisten der nicotinergen Acetylcholinrezeptoren handelt es sich um bekannte Verbindungen, die bekannt sind aus folgenden Publikationen:

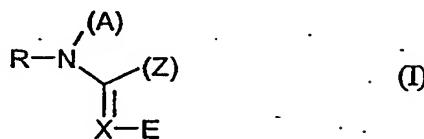
15 Europäische Offenlegungsschriften Nr. 0 464 830, 0 428 941, 0 425 978, 0 386 565, 0 383 091, 0 375 907, 0 364 844, 0 315 826, 0 259 738, 0 254 859, 0 235 725, 0 212 600, 0 192 060, 0 163 855, 0 154 178, 0 136 636, 0 136 686, 0 303 570, 0 302 833, 0 306 696, 0 189 972, 0 455 000, 0 135 956, 0 471 372, 0 302 389, 0 428 941, 0 376 279, 0 493 369, 0 580 553, 0 649 845, 0 685 477, 0 483 055, 0 580 553; Deutsche Offenlegungsschriften Nr. 36 39 877, 37 12 307; Japanische Offenlegungs- 20 schriften Nr. 3-220176, 2-207083, 63-307857, 63-287764, 3-246283, 4-9371, 3-279359, 3-255072, 5-178833, 7-173157, 8-291171; US-Patentschriften Nr. 5,034,524; 4,948,798; 4,918,086; 5,039,686; 5,034,404; 5,532,365; PCT-Anmeldungen Nr. WO 91/17 659, 91/4965; Französische Anmeldung Nr. 2 611 114; Brasilianische Anmeldung Nr. 88 03 621.

25 Auf die in diesen Publikationen beschriebenen generischen Formeln und Definitionen sowie auf die darin beschriebenen einzelnen Verbindungen wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Diese Verbindungen werden zum Teil unter dem Begriff Nitromethylene, Nitroimine und damit 30 verwandte Verbindungen zusammengefasst.

Weiterhin ist schon bekannt, dass zahlreiche Heterocyclen, Organozinn-Verbindungen, Benzoylharnstoffe und Pyrethroide insektizide und akarizide Eigenschaften besitzen (vgl. WO 93/22297, WO 93/10083, DE-A 26 41 343, EP-A 347 488, EP-A 210 487, US 3 364 177 und EP-A 234 045). Allerdings ist die Wirkung dieser Stoffe auch nicht immer befriedigend.

Es wurde nun gefunden, dass Mischungen aus Verbindungen der nicotinergen Acetylcholinrezeptor-agonisten und -antagonisten der Formel (I)



in welcher

5 R für Wasserstoff, gegebenenfalls substituierte Reste Acyl, Alkyl, Aryl, Aralkyl, Heterocyclyl, Heteroaryl oder Heteroarylalkyl steht;

A für eine monofunktionelle Gruppe aus der Reihe Wasserstoff, Acyl, Alkyl, Aryl steht oder für eine bifunktionelle Gruppe steht, die mit dem Rest Z verknüpft ist;

E für einen elektronenziehenden Rest steht;

10 X für die Reste  $-CH=$  oder  $=N-$  steht, wobei der Rest  $-CH=$  anstelle eines H-Atoms mit dem Rest Z verknüpft sein kann;

Z für eine monofunktionelle Gruppe aus der Reihe Alkyl, -OR, -SR,  $N(R)_2$  steht, wobei die Reste R gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung haben, oder für eine bifunktionelle Gruppe steht, die mit dem Rest A oder dem Rest X verknüpft ist,

15 und mindestens einem Wirkstoff aus der Gruppe der Anthranilsäureamide der Formel (II) synergistisch wirksam sind und sich zur Bekämpfung tierischer Schädlinge eignen.

Die Verbindungen der Formel (I) können, auch in Abhängigkeit von der Art der Substituenten, als 20 geometrische und/oder optische Isomere oder Isomerengemische, in unterschiedlicher Zusammensetzung vorliegen, die gegebenenfalls in üblicher Art und Weise getrennt werden können. Sowohl die reinen Isomeren als auch die Isomerengemische, deren Herstellung und Verwendung sowie diese enthaltende Mittel sind Gegenstand der vorliegenden Erfindung. Im Folgenden wird der Einfachheit halber jedoch stets von Verbindungen der Formel (I) gesprochen, obwohl sowohl die reinen Verbindungen als gegebenenfalls auch Gemische mit unterschiedlichen Anteilen an isomeren Verbindungen gemeint sind.

Bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthaltend Verbindungen der Formel (I), in welcher die Reste folgende Bedeutung haben:

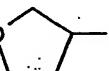
30 R steht für Wasserstoff sowie für gegebenenfalls substituierte Reste aus der Reihe Acyl, Alkyl, Aryl, Aralkyl, Heterocyclalkyl, Heteroaryl, Heteroarylalkyl.

Als Acylreste seien genannt Formyl, Alkylcarbonyl, Arylcarbonyl, Alkylsulfonyl, Arylsulfonyl, (Alkyl-)(Aryl-)-phosphoryl, die ihrerseits substituiert sein können, wobei Aryl und Alkyl die unten angegebenen bevorzugten Bedeutungen haben.

Als Alkyl sei genannt C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, insbesondere C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, im einzelnen Methyl, Ethyl, iso-Propyl, sec.- oder t.-Butyl, die ihrerseits substituiert sein können.

Als Aryl sei genannt Phenyl, Naphthyl, insbesondere Phenyl.

Als Aralkyl sei genannt Phenylmethyl, Phenethyl.

Als Heterocyclalkyl sei der Rest  genannt.

Als Heteroaryl sei genannt Heteroaryl mit bis zu 10 Ringatomen und N, O, S, insbesondere N als Heteroatomen. Im einzelnen seien genannt Thieryl, Furyl, Thiazolyl, Imidazolyl, Pyridyl, Benzthiazolyl, Pyridazinyl.

Als Heteroarylalkyl seien genannt Heteroarylmethyl, Heteroarylethyl mit bis zu 6 Ringatomen und N, O, S, insbesondere N als Heteroatomen, insbesondere gegebenenfalls substituiertes Heteroaryl wie unter Heteroaryl definiert.

Als Substituenten seien beispielhaft und vorzugsweise aufgeführt:

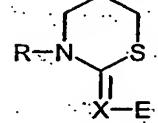
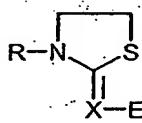
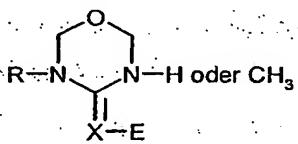
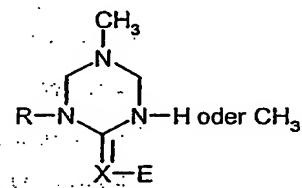
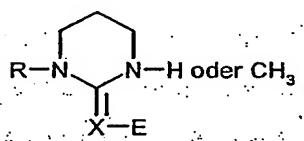
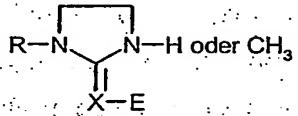
Alkyl mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen, wie Methyl, Ethyl, n- und iso-Propyl und n-, iso- und tert-Butyl; Alkoxy mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen, wie Methoxy, Ethoxy, n- und iso-Propyloxy und n-, iso- und tert-Butyloxy; Alkylthio mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen, wie Methylthio, Ethylthio, n- und iso-Propylthio und n-, iso- und tert-Butylthio; Halogenalkyl mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen und vorzugsweise 1 bis 5, insbesondere 1 bis 3 Halogenatomen, wobei die Halogenatome gleich oder verschieden sind und als Halogenatome vorzugsweise Fluor, Chlor oder Brom, insbesondere Fluor stehen, wie Trifluormethyl, Hydroxy, Halogen, vorzugsweise Fluor, Chlor, Brom und Iod, insbesondere Fluor, Chlor und Brom, Cyano; Nitro; Amino; Monoalkyl- und Dialkylamino mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen je Alkylgruppe, wie Methylamino, Methylethylamino, n- und iso-Propylamino und Methyl-n-butylamino; Carboxyl; Carbalkoxy mit vorzugsweise 2 bis 4, insbesondere 2 oder 3 Kohlenstoffatomen, wie Carbomethoxy und Carboethoxy; Sulfo (-SO<sub>3</sub>H); Alkylsulfonyl mit vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatomen, wie Methylsulfonyl und Ethylsulfonyl; Arylsulfonyl mit vorzugsweise 6 oder 10 Arylkohlenstoffatomen, wie Phenylsulfonyl sowie Heteroarylarnino und Heteroarylalkylarnino wie Chlorpyridylarnino und Chlorpyridylmethylarnino.

5 A steht für Wasserstoff oder für einen gegebenenfalls substituierten Rest aus der Reihe Acyl, Alkyl, Aryl, die bevorzugt die bei R angegebenen Bedeutungen haben, A steht ferner für eine bifunktionelle Gruppe. Genannt sei gegebenenfalls substituiertes Alkylen mit 1 bis 4, insbesondere 1 bis 2 C-Atomen, wobei als Substituenten die weiter oben aufgezählten Substituenten genannt seien (und wobei die Alkylengruppen durch Heteroatome aus der Reihe N, O, S unterbrochen sein können).

10 A und Z können gemeinsam mit den Atomen, an welche sie gebunden sind, einen gesättigten oder ungesättigten heterocyclischen Ring bilden. Der heterocyclische Ring kann weitere 1 oder 2 gleiche oder verschiedene Heteroatome und/oder Heterogruppen enthalten. Als Heteroatome stehen vorzugsweise Sauerstoff, Schwefel oder Stickstoff und als Heterogruppen N-Alkyl, wobei Alkyl der N-Alkyl-Gruppe vorzugsweise 1 bis 4, insbesondere 1 oder 2 Kohlenstoffatome enthält. Als Alkyl seien Methyl, Ethyl, n- und iso-Propyl und n-, iso- und tert-Butyl genannt. Der heterocyclische Ring enthält 5 bis 7, vorzugsweise 5 oder 6 Ringglieder.

15

Als Beispiele für die Verbindungen der Formel (I), in denen A und Z gemeinsam mit den Atomen, an die sie gebunden sind einen Ring bilden, seien die folgenden genannt:



20 in welchen

R, E und X die oben und weiter unten genannten Bedeutungen haben.

E steht für einen elektronenziehenden Rest, wobei insbesondere  $\text{NO}_2$ ,  $\text{CN}$ , Halogenalkylcarbonyl wie Halogen-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkylcarbonyl, beispielsweise  $\text{COCl}_3$ , Alkylsulfonyl (z.B.  $\text{SO}_2\text{-CH}_3$ ), Halogenalkylsulfonyl (z.B.  $\text{SO}_2\text{CF}_3$ ) und ganz besonders  $\text{NO}_2$  oder  $\text{CN}$  genannt seien.

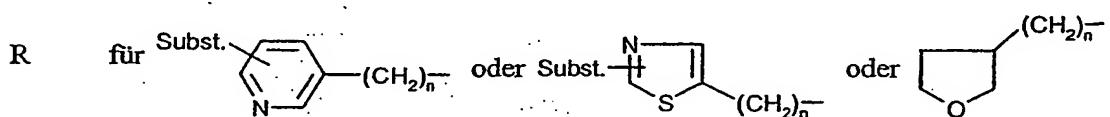
25 X steht für -CH= oder -N=.

Z steht für einen gegebenenfalls substituierten Rest aus der Reihe Alkyl, -OR, -SR, -NRR', wobei R und die Substituenten bevorzugt die oben angegebenen Bedeutungen haben.

Z kann außer dem obengenannten Ring gemeinsam mit dem Atom, an welches es gebunden ist und dem Rest  $=\text{C}-$

an der Stelle von X einen gesättigten oder ungesättigten heterocyclischen Ring bilden. Der heterocyclische Ring kann weitere 1 oder 2 gleiche oder verschiedene Heteroatome und/oder Heterogruppen enthalten. Als Heteroatome stehen vorzugsweise Sauerstoff, Schwefel oder Stickstoff und als Heterogruppen N-Alkyl, wobei die Alkyl oder N-Alkyl-Gruppe vorzugsweise 1 bis 4, vorzugsweise 1 oder 2 Kohlenstoffatome enthält. Als Alkyl seien Methyl, Ethyl, n- und i-Propyl und n-, i- und t-Butyl genannt. Der heterocyclische Ring enthält 5 bis 7, vorzugsweise 5 oder 6 Ringglieder. Als Beispiele für den heterocyclischen Ring seien Pyrrolidin, Piperidin, Piperazin, Hexamethylenimin, Morphin und N-Methylpiperazin genannt.

10 Besonders bevorzugte Wirkstoffkombinationen enthalten einen Agonisten/Antagonisten der nicotinergen Acetylcholinrezeptoren der Formel (I), worin

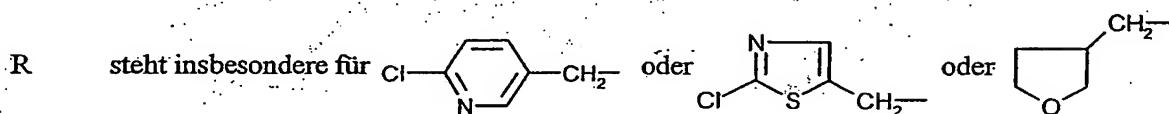


steht, wobei

n für 0, 1 oder 2, bevorzugt für 1 steht,

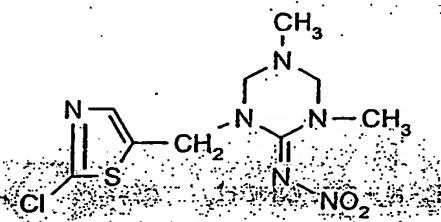
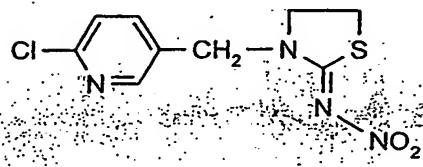
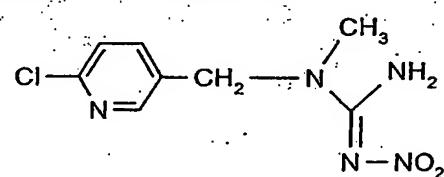
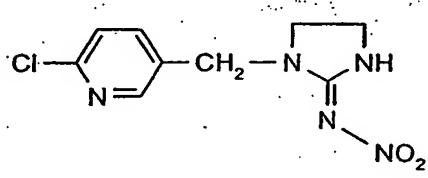
15 Subst. für einen der oben aufgeführten Substituenten, besonders für Halogen, insbesondere für Chlor steht und

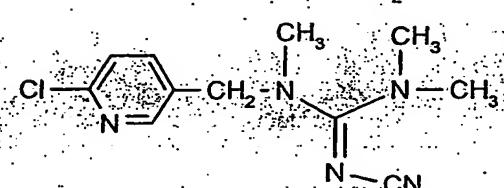
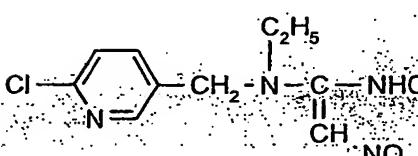
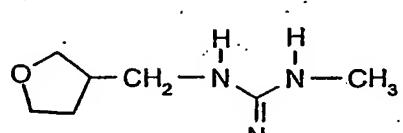
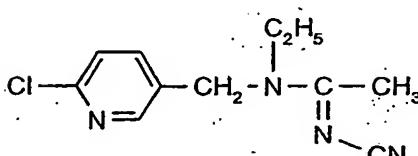
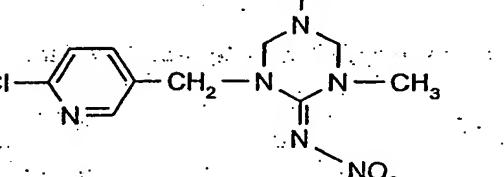
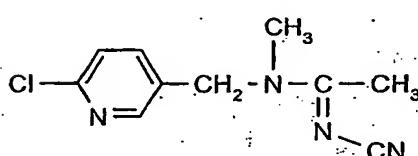
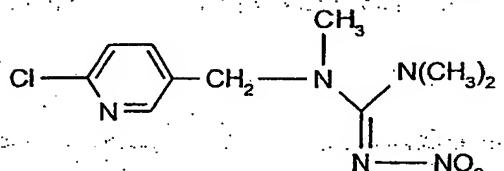
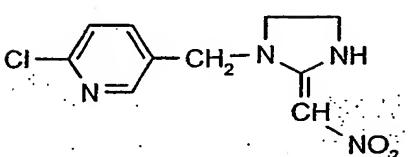
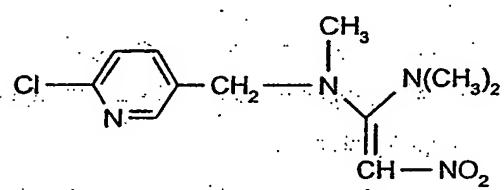
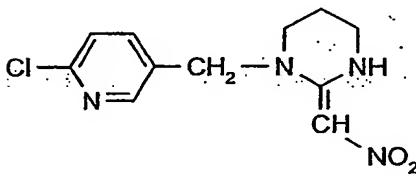
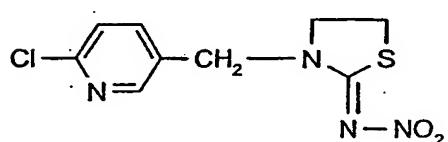
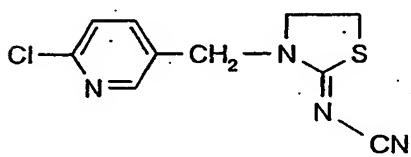
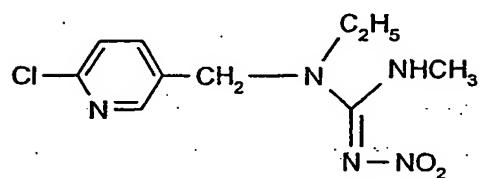
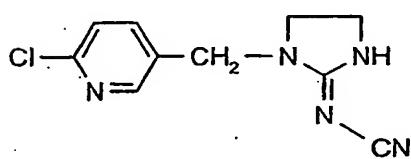
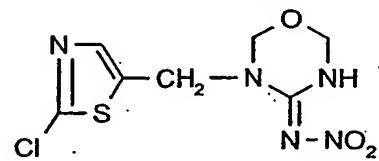
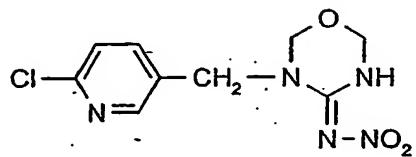
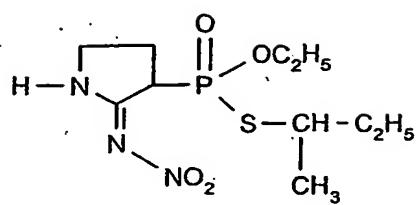
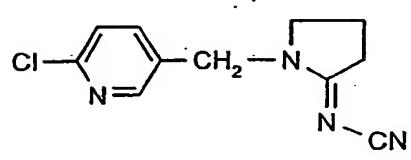
A, Z, X und E die oben angegebenen Bedeutungen haben.

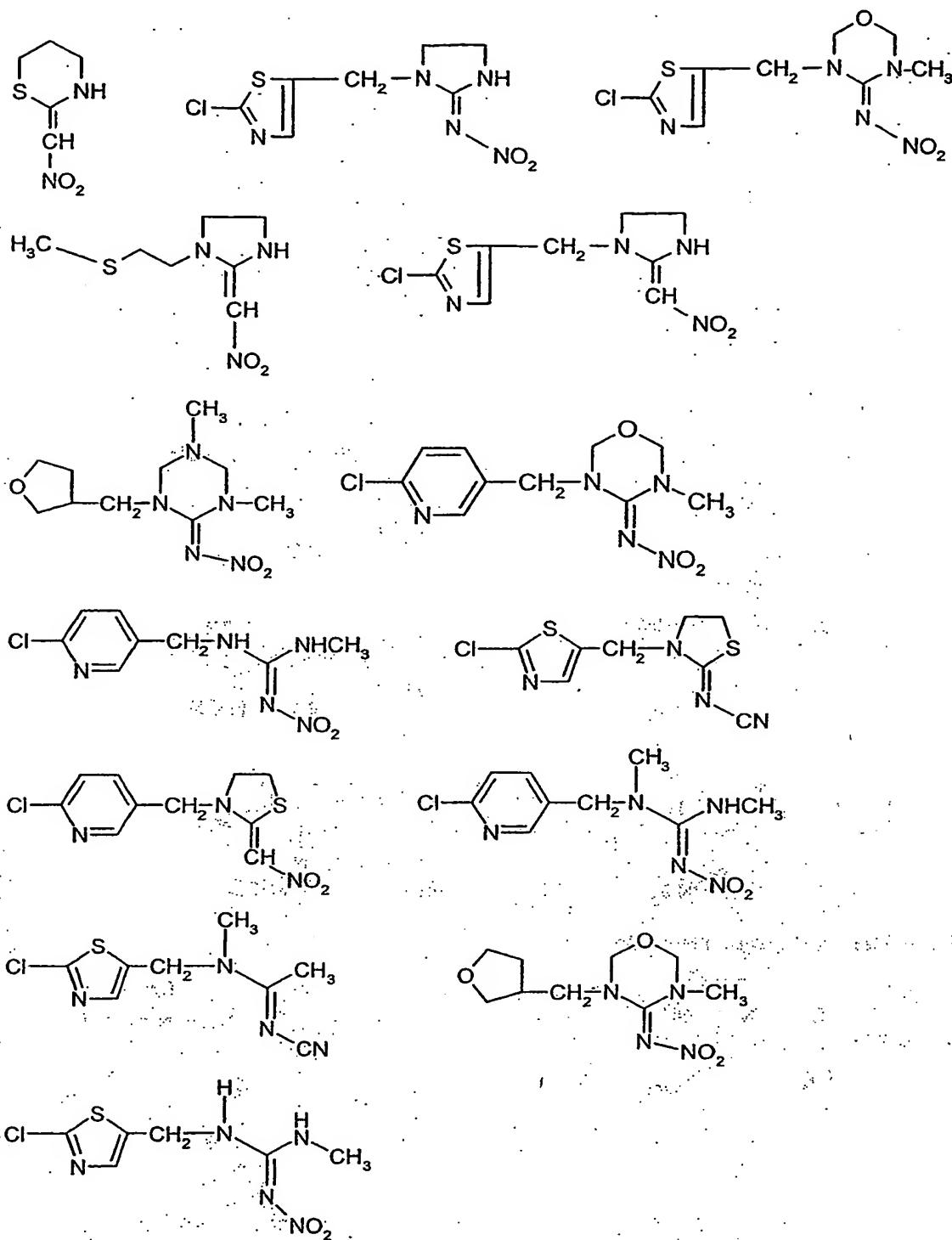


20

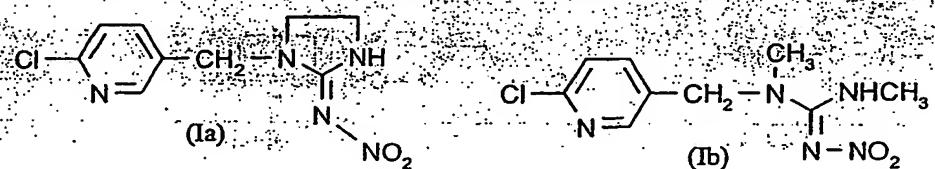
Im Einzelnen seien folgende Verbindungen der Formel (I) genannt:

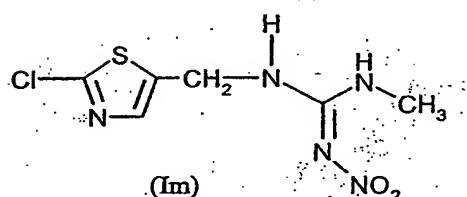
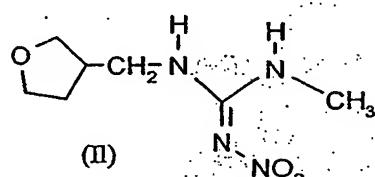
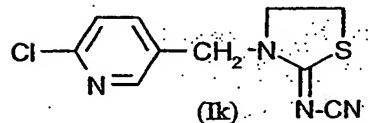
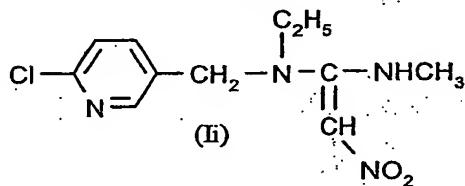
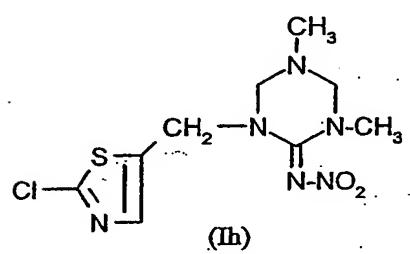
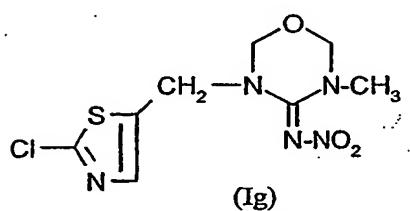
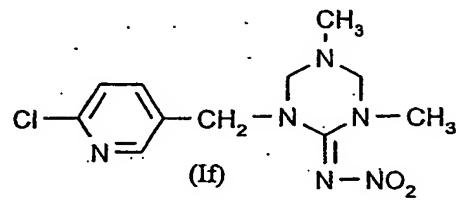
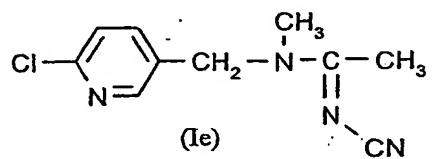
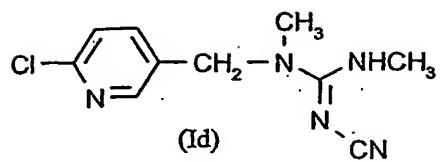
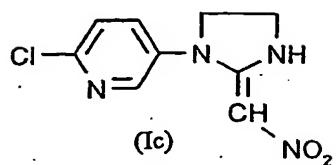




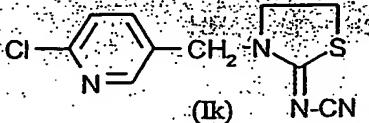
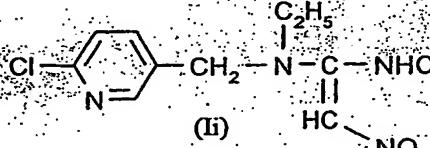
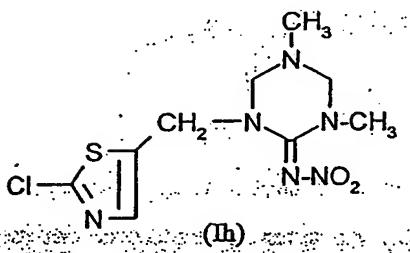
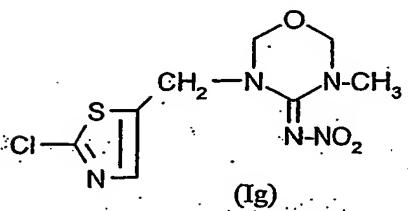
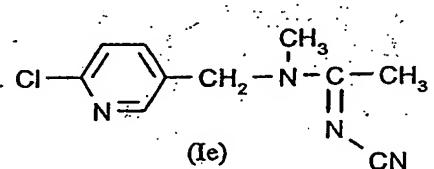
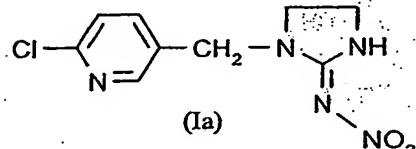


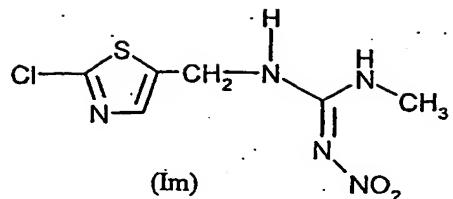
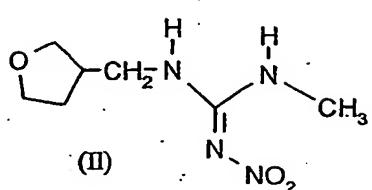
Ganz besonders bevorzugt werden Wirkstoffkombinationen enthaltend einen Agonisten/Antagonisten der nikotinergen Acetylcholinrezeptoren der folgenden Formeln:





5 insbesondere der folgenden Formeln





Ganz besonders bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthaltend die Verbindungen der Formeln (Ia), (Ik).

5 Weiterhin ganz besonders bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthalten die Verbindungen der Formeln (Ie), (Ig), (Ih), (II), (II), (Im).

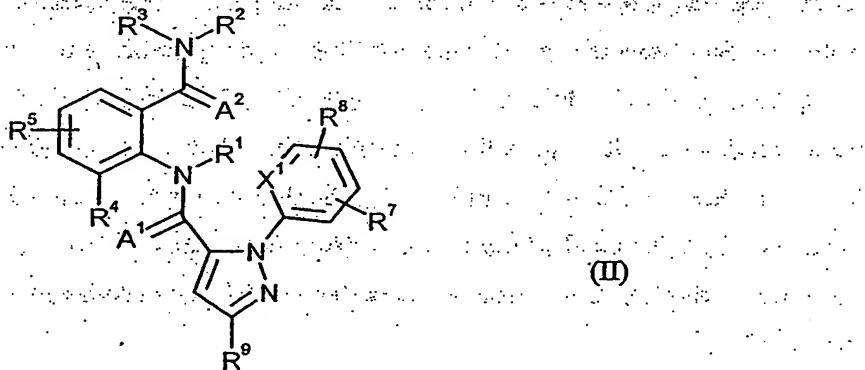
Bei den Anthranilsäurediamiden der Formel (II) handelt es sich ebenfalls um bekannte Verbindungen, die aus folgenden Publikationen bekannt sind oder von diesen umfasst werden:

10 WO 01/70671, WO 03/015518, WO 03/015519, WO 03/016284, WO 03/016282, WO 03/016283, WO 03/024222, WO 03/062226.

Auf die in diesen Publikationen beschriebenen generischen Formeln und Definitionen sowie auf die darin beschriebenen einzelnen Verbindungen wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

15

Die Anthranilsäurediamide lassen sich unter der Formel (II) zusammenfassen:



in welcher

A<sup>1</sup> und A<sup>2</sup> unabhängig voneinander für Sauerstoff oder Schwefel stehen,

20 X<sup>1</sup> für N oder CR<sup>10</sup> steht,

R<sup>1</sup> für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-

Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus R<sup>6</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy-

bonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino oder R<sup>11</sup>,

R<sup>2</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylcarbonyl steht,

R<sup>3</sup> für Wasserstoff, R<sup>11</sup> oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus R<sup>6</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylcarbonyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl, R<sup>11</sup>, Phenyl, Phenoxy oder einem 5- oder 6-gliedrigen heteroaromatischen Ring, wobei jeder Phenyl-, Phenoxy- und 5- oder 6-gliedrige heteroaromatische Ring gegebenenfalls substituiert sein kann und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten R<sup>12</sup>, oder

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> miteinander verbunden sein können und den Ring M bilden,

R<sup>4</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Halocycloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl steht oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes Phenyl, Benzyl oder Phenoxy steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cyclalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Halocycloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-(Alkyl)cycloalkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylcarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylaminocarbonyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylaminocarbonyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl,

R<sup>5</sup> und R<sup>8</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff, Halogen oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl, R<sup>12</sup>, G, J, -OJ, -OG, -S(O)<sub>p</sub>J, -S(O)<sub>p</sub>G, -S(O)<sub>p</sub>-phenyl stehen, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder aus R<sup>12</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, wobei jeder Substituent durch einen oder mehrere Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus G, J, R<sup>12</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Amino, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Al-

kylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl, Phenyl oder Phenoxy substituiert sein kann, wobei jeder Phenyl- oder Phenoxyring gegebenenfalls substituiert sein kann und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ ,

5 G jeweils unabhängig voneinander für einen 5- oder 6-gliedrigen nicht-aromatischen carbocyclicischen oder heterocyclischen Ring steht, der gegebenenfalls ein oder zwei Ringglieder aus der Gruppe C(=O), SO oder S(=O)<sub>2</sub> enthalten und gegebenenfalls durch ein bis vier Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus  $C_1$ - $C_2$ -Alkyl, Halogen, Cyano, Nitro oder  $C_1$ - $C_2$ -Alkoxy substituiert sein kann, oder unabhängig voneinander für  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl, (Cyano) $C_3$ - $C_7$ -cycloalkyl, ( $C_1$ - $C_4$ -Alkyl) $C_3$ - $C_6$ -cycloalkyl, ( $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl) $C_1$ - $C_4$ -alkyl steht, wobei jedes Cycloalkyl, (Alkyl)cycloalkyl und (Cycloalkyl)-alkyl gegebenenfalls durch ein oder mehrere Halogenatome substituiert sein kann,

10 J jeweils unabhängig voneinander für einen gegebenenfalls substituierten 5- oder 6-gliedrigen heteroaromatischen Ring steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ ,

$R^6$  unabhängig voneinander für  $-C(=E^1)R^{19}$ ,  $-LC(=E^1)R^{19}$ ,  $-C(=E^1)LR^{19}$ ,  $-LC(=E^1)LR^{19}$ ,  $-OP(=Q)(OR^{19})_2$ ,  $-SO_2LR^{18}$  oder  $-LSO_2LR^{19}$  steht, wobei jedes  $E^1$  unabhängig voneinander für O, S, N-R<sup>15</sup>, N-OR<sup>15</sup>, N-N(R<sup>15</sup>)<sub>2</sub>, N-S=O, N-CN oder N-NO<sub>2</sub> steht,

15  $R^7$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkyl, Halogen,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfonyl steht,

$R^9$  für  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Halogenalkylsulfinyl oder Halogen steht,

$R^{10}$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkyl, Halogen, Cyano oder  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy steht,

20  $R^{11}$  jeweils unabhängig voneinander für jeweils gegebenenfalls ein- bis dreifach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_6$ -Alkylsulfenyl,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkylsulfenyl, Phenylthio oder Phenylsulfenyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus der Liste W,  $-S(O)_nN(R^{16})_2$ ,  $-C(=O)R^{13}$ ,  $-L(C=O)R^{14}$ ,  $-S(C=O)LR^{14}$ ,  $-C(=O)LR^{13}$ ,  $-S(O)_nNR^{13}C(=O)R^{13}$ ,  $-S(O)_nNR^{13}C(=O)LR^{14}$  oder  $-S(O)_nNR^{13}S(O)LR^{14}$ ,

$L$  jeweils unabhängig voneinander für O, NR<sup>18</sup> oder S steht,

25  $R^{12}$  jeweils unabhängig voneinander für  $-B(OR^{17})_2$ , Amino, SH, Thiocyanato,  $C_3$ - $C_8$ -Trialkylsilyloxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyldisulfide,  $-SF_5$ ,  $-C(=E^1)R^{19}$ ,  $-LC(=E^1)R^{19}$ ,  $-C(=E^1)LR^{19}$ ,  $-LC(=E^1)LR^{19}$ ,  $-OP(=Q)(OR^{19})_2$ ,  $-SO_2LR^{19}$  oder  $-LSO_2LR^{19}$  steht,

$O$  für O oder S steht,

30  $R^{13}$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl oder  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $R^6$ ,

Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino,

R<sup>14</sup> jeweils unabhängig voneinander für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>20</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>20</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>20</sub>-Alkinyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus R<sup>6</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino oder für gegebenenfalls substituiertes Phenyl, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten R<sup>12</sup>,

R<sup>15</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl carbonyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten R<sup>12</sup>, oder N(R<sup>15</sup>)<sub>2</sub> für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet,

R<sup>16</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>-Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>-Haloalkyl steht; oder N(R<sup>16</sup>)<sub>2</sub> für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet,

R<sup>17</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl steht, oder B(OR<sup>17</sup>)<sub>2</sub> für einen Ring steht, worin die beiden Sauerstoffatome über eine Kette mit zwei bis drei Kohlenstoffatomen verbunden sind, die gegebenenfalls durch einen oder zwei Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus Methyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl substituiert sind,

R<sup>18</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl steht, oder N(R<sup>13</sup>)(R<sup>18</sup>) für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet;

R<sup>19</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, CO<sub>2</sub>H, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxy carbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl carbonyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl oder jeweils gegebenenfalls ein- bis dreifach durch W substituiertes Phenyl oder Pyridyl,

M jeweils für einen gegebenenfalls ein- bis vierfach substituierten Ring steht, der zusätzlich zu dem Stickstoffatom, mit dem das Substituentenpaar  $R^{13}$  und  $R^{18}$ ,  $(R^{15})_2$  oder  $(R^{16})_2$  verbunden ist, zwei bis sechs Kohlenstoffatome und gegebenenfalls zusätzlich ein weiteres Atom Stickstoff, Schwefel oder Sauerstoff enthält und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $C_1$ - $C_2$ -Alkyl, Halogen, Cyano, Nitro oder  $C_1$ - $C_2$ -Alkoxy,

5 W jeweils unabhängig voneinander für  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkinyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkyl,  $C_2$ - $C_4$ -Haloalkenyl,  $C_2$ - $C_4$ -Haloalkinyl,  $C_3$ - $C_6$ -Halocycloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkylamino,  $(C_1$ - $C_4$ -Alkyl) $C_3$ - $C_6$ -cycloalkylamino,  $C_2$ - $C_4$ -Alkylcarbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $CO_2H$ ,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylaminocarbonyl,  $C_3$ - $C_8$ -Dialkylaminocarbonyl oder  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl steht,

10 n jeweils unabhängig voneinander für 0 oder 1 steht,

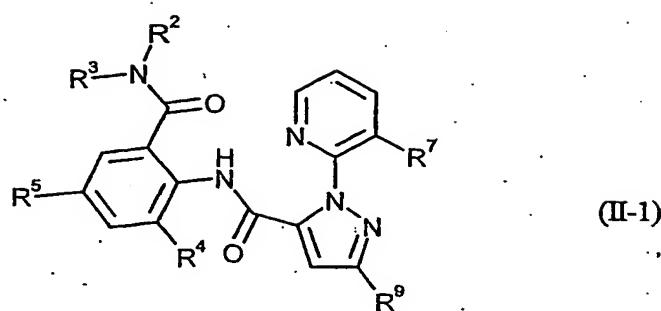
p jeweils unabhängig voneinander für 0, 1 oder 2 steht.

15 Für den Fall, dass (a)  $R^5$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio oder Halogen steht und (b)  $R^8$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio, Halogen,  $C_2$ - $C_4$ -Alkylcarbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylaminocarbonyl oder  $C_3$ - $C_8$ -Dialkylaminocarbonyl steht, dann ist (c) mindestens ein Substituent ausgewählt aus  $R^6$ ,  $R^{11}$  und  $R^{12}$  vorhanden und (d), wenn  $R^{12}$  nicht vorhanden ist, mindestens ein  $R^6$  oder  $R^{11}$  unterschiedlich zu  $C_2$ - $C_6$ -Alkylcarbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylaminocarbonyl und  $C_3$ - $C_8$ -Dialkylaminocarbonyl.

Die Verbindungen gemäß der allgemeinen Formel (II) umfassen N-Oxide und Salze.

25 Die Verbindungen der Formel (II) können, auch in Abhängigkeit von der Art der Substituenten, als geometrische und/oder optische Isomere oder Isomerengemische, in unterschiedlicher Zusammensetzung vorliegen, die gegebenenfalls in üblicher Art und Weise getrennt werden können. Sowohl die reinen Isomeren als auch die Isomerengemische, deren Herstellung und Verwendung sowie diese enthaltende Mittel sind Gegenstand der vorliegenden Erfindung. Im Folgenden wird der Einfachheit halber jedoch stets von Verbindungen der Formel (II) gesprochen, obwohl sowohl die reinen Verbindungen als gegebenenfalls auch Gemische mit unterschiedlichen Anteilen an isomeren Verbindungen gemeint sind.

30 35 Bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthaltend Verbindungen der Formel (II-1)



in welcher

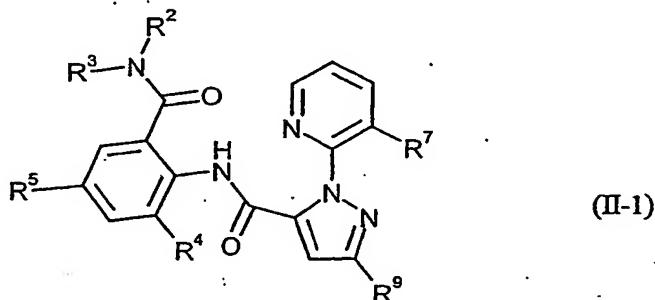
- R<sup>2</sup> für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht,
- R<sup>3</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, das gegebenenfalls mit einem R<sup>6</sup> substituiert ist,
- 5 R<sup>4</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy oder Halogen steht,
- R<sup>5</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy oder Halogen steht,
- 10 R<sup>6</sup> für -C(=E<sup>2</sup>)R<sup>19</sup>, -LC(=E<sup>2</sup>)R<sup>19</sup>, -C(=E<sup>2</sup>)LR<sup>19</sup> oder -LC(=E<sup>2</sup>)LR<sup>19</sup> steht, wobei jedes E<sup>2</sup> unabhängig voneinander für O, S, N-R<sup>15</sup>, N-OR<sup>15</sup>, N-N(R<sup>15</sup>)<sub>2</sub>, und jedes L unabhängig voneinander für O oder NR<sup>18</sup> steht,
- R<sup>7</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl oder Halogen steht,
- R<sup>9</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy, S(O)<sub>p</sub>C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl oder Halogen steht,
- 15 R<sup>15</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl,
- R<sup>18</sup> jeweils für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl steht,
- R<sup>19</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht,
- p unabhängig voneinander für 0, 1, 2 steht.

20 In den als bevorzugt genannten Restedefinitionen steht Halogen für Fluor, Chlor, Brom und Iod, insbesondere für Fluor, Chlor und Brom.

25 Besonders bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthalten Verbindungen der Formel (II-1), in welcher

- R<sup>2</sup> für Wasserstoff oder Methyl steht,
- R<sup>3</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl (insbesondere Methyl, Ethyl, n-, iso-Propyl, n-, iso-, sec-, tert-Butyl) steht,
- R<sup>4</sup> für Methyl, Trifluormethyl, Trifluormethoxy, Fluor, Chlor, Brom oder Iod steht,
- R<sup>5</sup> für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Iod, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy steht,
- 30 R<sup>7</sup> für Chlor oder Brom steht,
- R<sup>9</sup> für Trifluormethyl, Chlor, Brom, Difluormethoxy oder Trifluorethoxy steht.

Ganz besonders bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthaltend folgende Verbindungen der Formel (II-1):

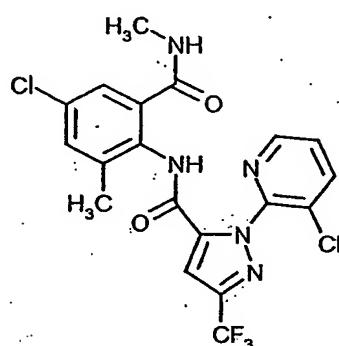


Beispiel-Nr.	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>9</sup>	Fp. (°C)
II-1-1	H	Me	Me	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	185-186
II-1-2	H	Me	Me	Cl	Cl	OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	207-208
II-1-3	H	Me	Me	Cl	Cl	Cl	225-226
II-1-4	H	Me	Me	Cl	Cl	Br	162-164
II-1-5	H	Me	Cl	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	155-157
II-1-6	H	Me	Cl	Cl	Cl	OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	192-195
II-1-7	H	Me	Cl	Cl	Cl	Cl	205-206
II-1-8	H	Me	Cl	Cl	Cl	Br	245-246
II-1-9	H	i-Pr	Me	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	195-196
II-1-10	H	i-Pr	Me	Cl	Cl	OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	217-218
II-1-11	H	i-Pr	Me	Cl	Cl	Cl	173-175
II-1-12	H	i-Pr	Me	Cl	Cl	Br	159-161
II-1-13	H	i-Pr	Cl	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	200-201
II-1-14	H	i-Pr	Cl	Cl	Cl	OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	232-235
II-1-15	H	i-Pr	Cl	Cl	Cl	Cl	197-199
II-1-16	H	i-Pr	Cl	Cl	Cl	Br	188-190
II-1-17	H	Et	Me	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	163-164
II-1-18	H	Et	Me	Cl	Cl	OCH <sub>2</sub> CF <sub>3</sub>	205-207
II-1-19	H	Et	Me	Cl	Cl	Cl	199-200
II-1-20	H	Et	Me	Cl	Cl	Br	194-195
II-1-21	H	Et	Cl	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	201-202
II-1-22	H	Et	Cl	Cl	Cl	Cl	206-208
II-1-23	H	Et	Cl	Cl	Cl	Br	214-215
II-1-24	H	t-Bu	Me	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	223-225
II-1-25	H	t-Bu	Me	Cl	Cl	Cl	163-165
II-1-26	H	t-Bu	Me	Cl	Cl	Br	159-161
II-1-27	H	t-Bu	Cl	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	170-172
II-1-28	H	t-Bu	Cl	Cl	Cl	Cl	172-173
II-1-29	H	t-Bu	Cl	Cl	Cl	Br	179-180

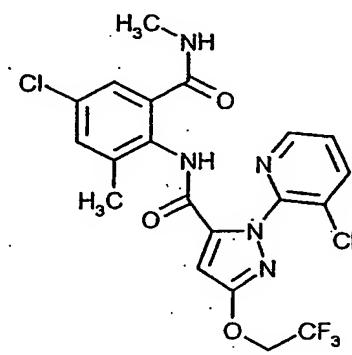
Beispiel-Nr.	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>9</sup>	Fp. (°C)
II-1-30	H	Me	Me	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	222-223
II-1-31	H	Et	Me	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	192-193
II-1-32	H	i-Pr	Me	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	197-198
II-1-33	H	t-Bu	Me	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	247-248
II-1-34	H	Me	Me	Br	Cl	Cl	140-141
II-1-35	H	Et	Me	Br	Cl	Cl	192-194
II-1-36	H	i-Pr	Me	Br	Cl	Cl	152-153
II-1-37	H	t-Bu	Me	Br	Cl	Cl	224-225
II-1-38	H	Me	Me	Br	Cl	Br	147-149
II-1-39	H	Et	Me	Br	Cl	Br	194-196
II-1-40	H	i-Pr	Me	Br	Cl	Br	185-187
II-1-41	H	t-Bu	Me	Br	Cl	Br	215-221
II-1-42	H	Me	Me	I	Cl	CF <sub>3</sub>	199-200
II-1-43	H	Et	Me	I	Cl	CF <sub>3</sub>	199-200
II-1-44	H	i-Pr	Me	I	Cl	CF <sub>3</sub>	188-189
II-1-45	H	t-Bu	Me	I	Cl	CF <sub>3</sub>	242-243
II-1-46	H	Me	Me	I	Cl	Cl	233-234
II-1-47	H	Et	Me	I	Cl	Cl	196-197
II-1-48	H	i-Pr	Me	I	Cl	Cl	189-190
II-1-49	H	t-Bu	Me	I	Cl	Cl	228-229
II-1-50	H	Me	Me	I	Cl	Br	229-230
II-1-51	H	i-Pr	Me	I	Cl	Br	191-192
II-1-52	H	Me	Br	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	162-163
II-1-53	H	Et	Br	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	188-189
II-1-54	H	i-Pr	Br	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	192-193
II-1-55	H	t-Bu	Br	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	246-247
II-1-56	H	Me	Br	Br	Cl	Cl	188-190
II-1-57	H	Et	Br	Br	Cl	Cl	192-194
II-1-58	H	i-Pr	Br	Br	Cl	Cl	197-199
II-1-59	H	t-Bu	Br	Br	Cl	Cl	210-212
II-1-60	H	Me	Br	Br	Cl	Br	166-168
II-1-61	H	Et	Br	Br	Cl	Br	196-197
II-1-62	H	i-Pr	Br	Br	Cl	Br	162-163
II-1-63	H	t-Bu	Br	Br	Cl	Br	194-196
II-1-64	H	t-Bu	Cl	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	143-145
II-1-65	Me	Me	Br	Br	Cl	Cl	153-155
II-1-66	Me	Me	Me	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	207-208
II-1-67	Me	Me	Cl	Cl	Cl	Cl	231-232
II-1-68	Me	Me	Br	Br	Cl	Br	189-190
II-1-69	Me	Me	Cl	Cl	Cl	Br	216-218

Beispiel-Nr.	R <sup>2</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>5</sup>	R <sup>7</sup>	R <sup>9</sup>	Fp. (°C)
II-1-70	Me	Me	Cl	Cl	Cl	CF <sub>3</sub>	225-227
II-1-71	Me	Me	Br	Br	Cl	CF <sub>3</sub>	228-229
II-1-72	H	i-Pr	Me	H	Cl	CF <sub>3</sub>	237-239

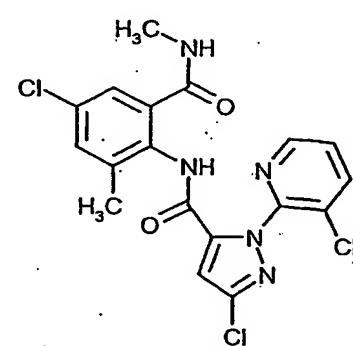
Insbesondere bevorzugt sind Wirkstoffkombinationen enthaltend eine Verbindung der folgenden Formeln



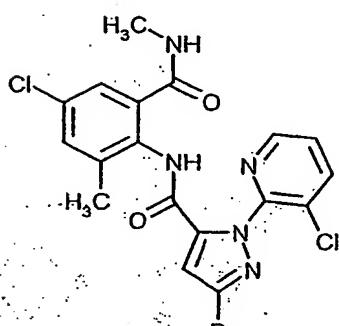
(II-1-1)



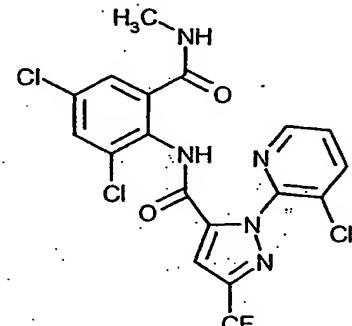
(II-1-2)



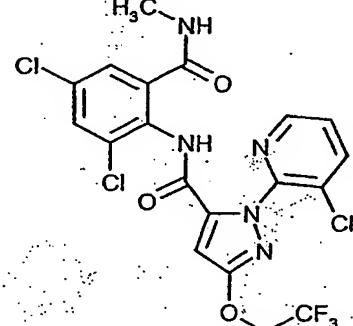
(II-1-3)



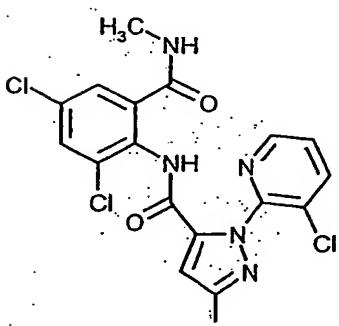
(II-1-4)



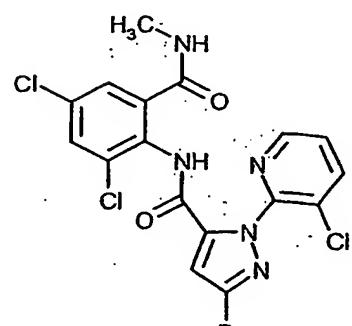
(II-1-5)



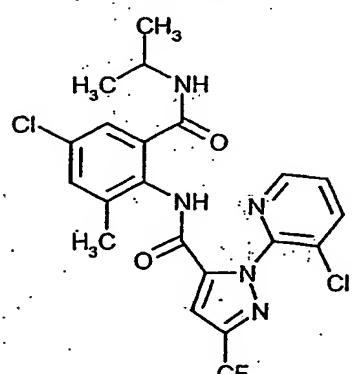
(II-1-6)



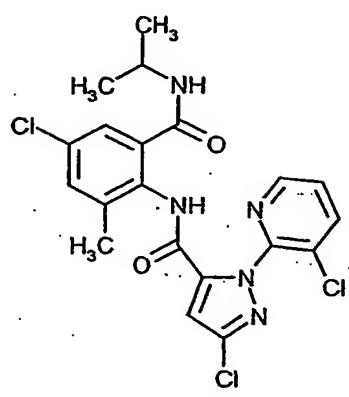
(II-1-7)



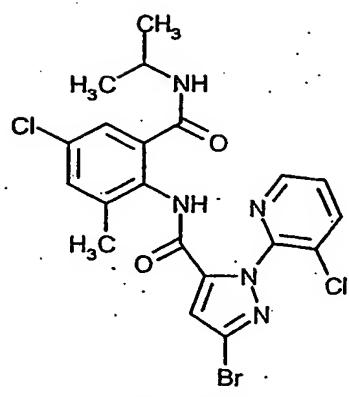
(II-1-8)



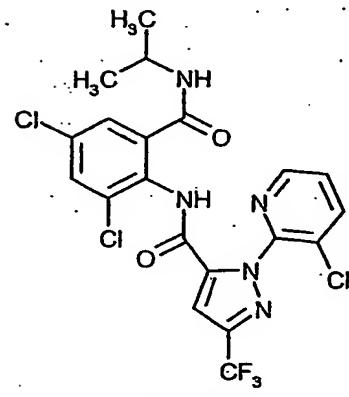
(II-1-9)



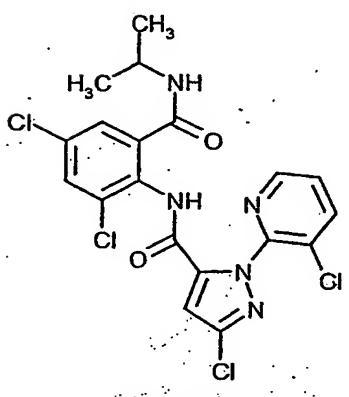
(II-1-11)



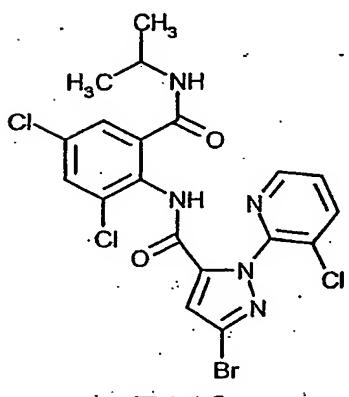
(II-1-12)



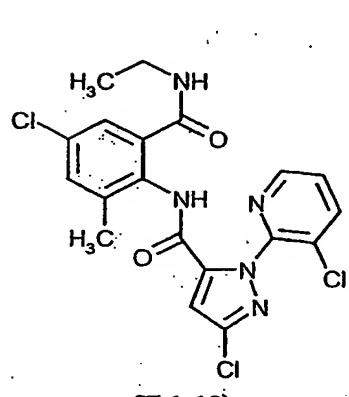
(II-1-13)



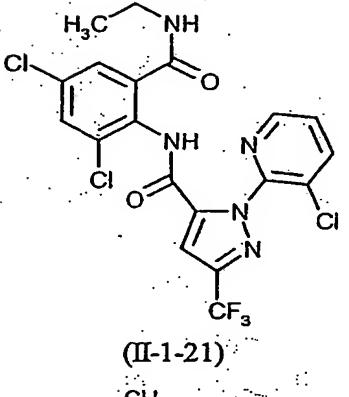
(II-1-15)



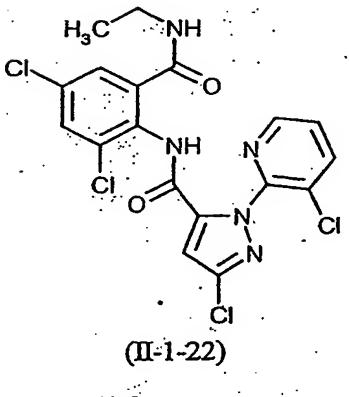
(II-1-16)



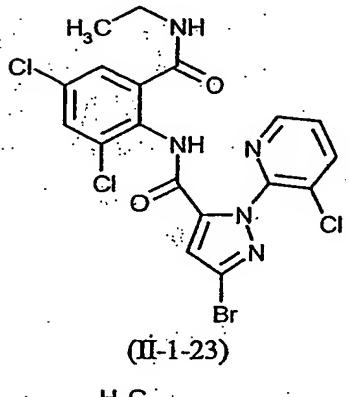
(II-1-19)



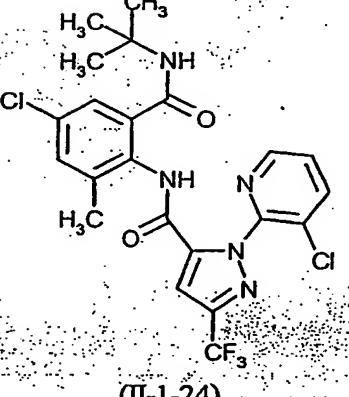
(II-1-21)



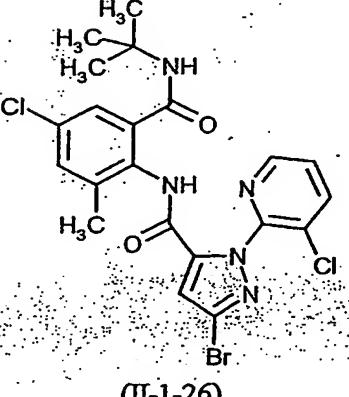
(II-1-22)



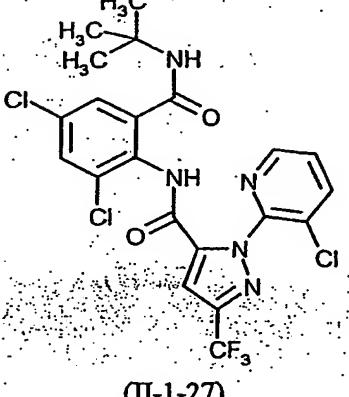
(II-1-23)



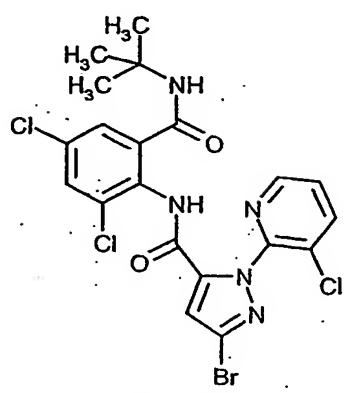
(II-1-24)



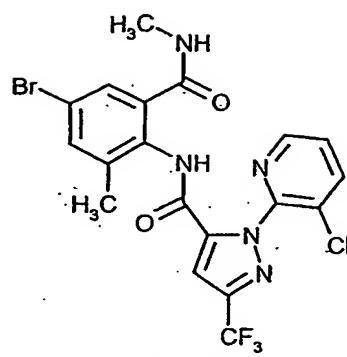
(II-1-26)



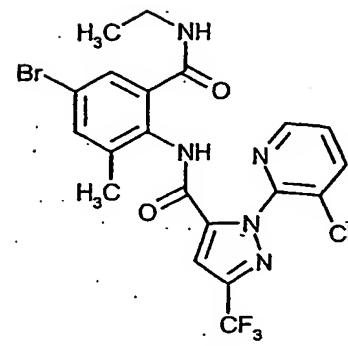
(II-1-27)



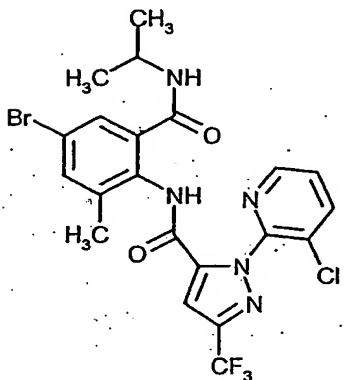
(II-1-29)



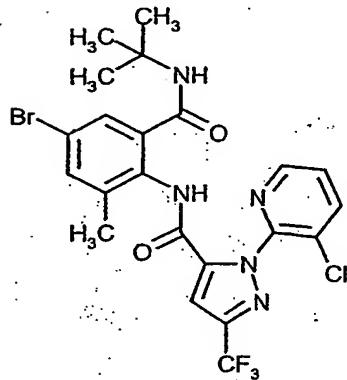
(II-1-30)



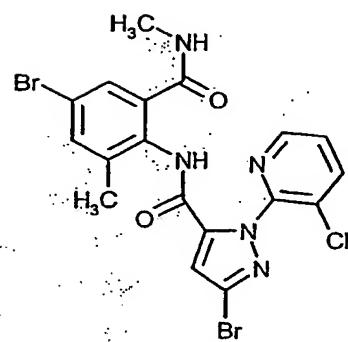
(II-1-31)



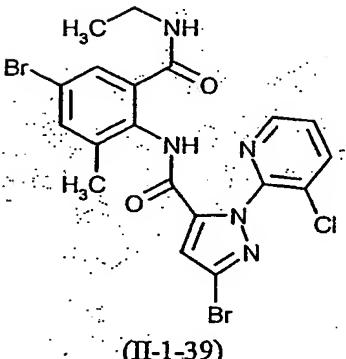
(II-1-32)



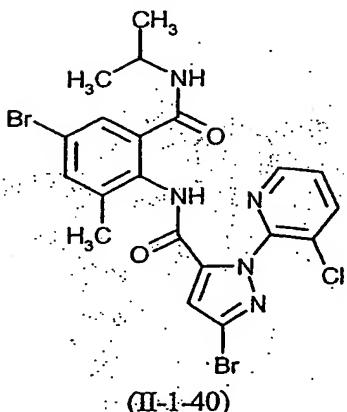
(II-1-33)



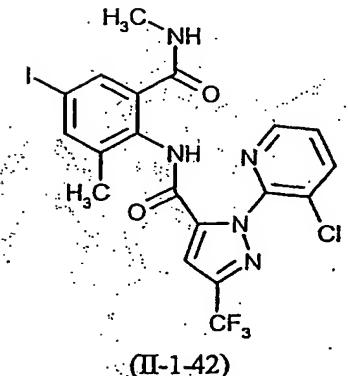
(II-1-38)



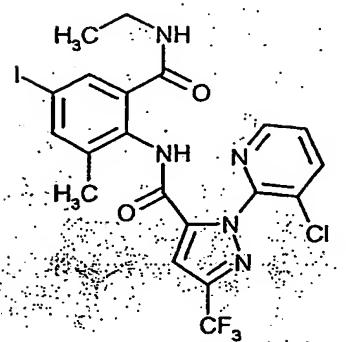
(II-1-39)



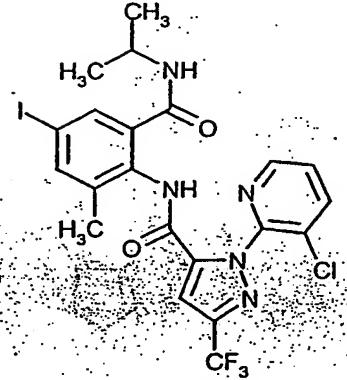
(II-1-40)



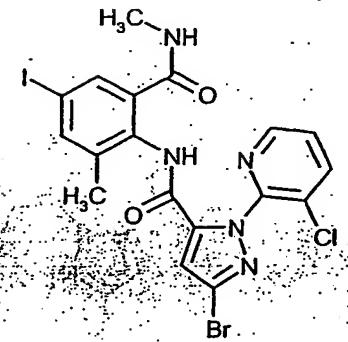
(II-1-42)



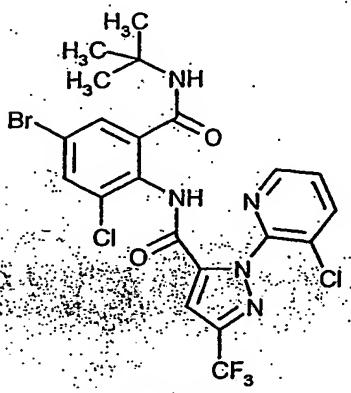
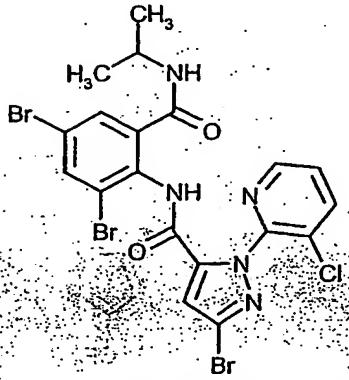
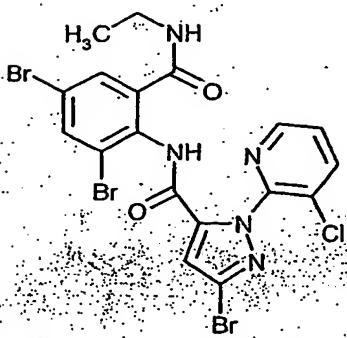
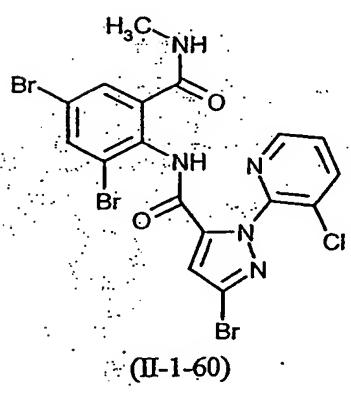
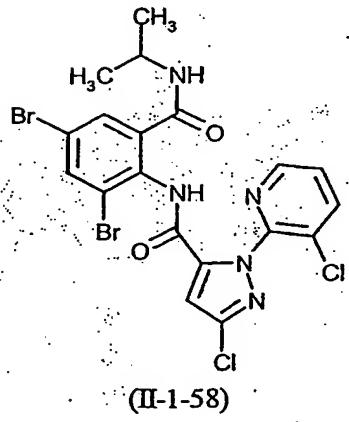
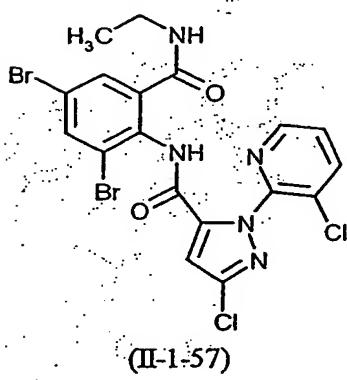
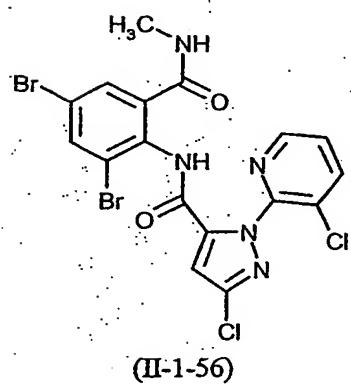
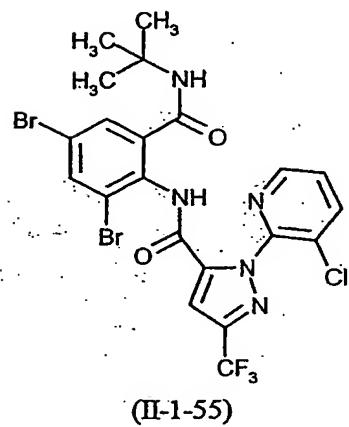
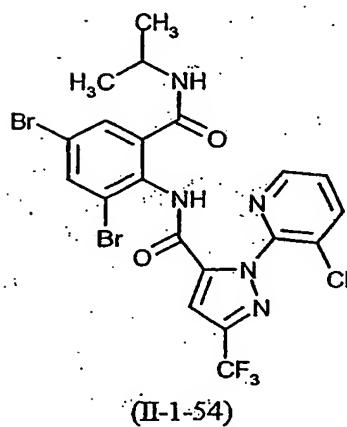
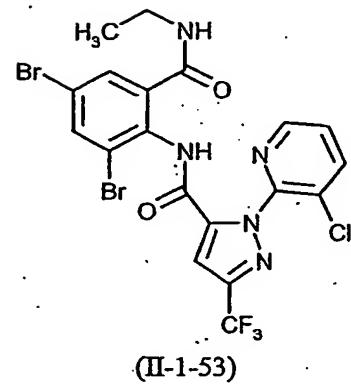
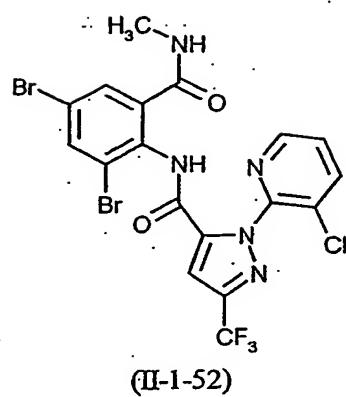
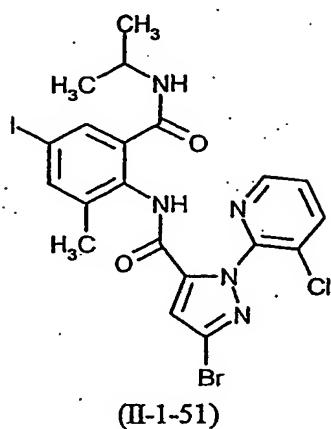
(II-1-43)

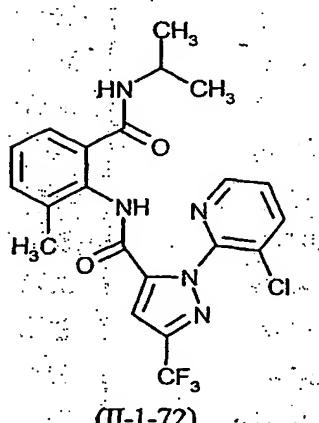
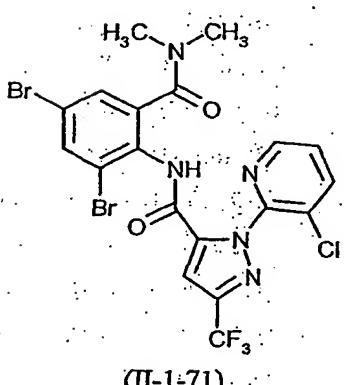
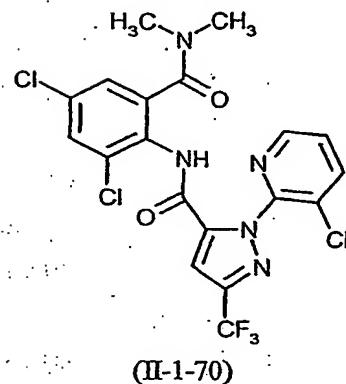
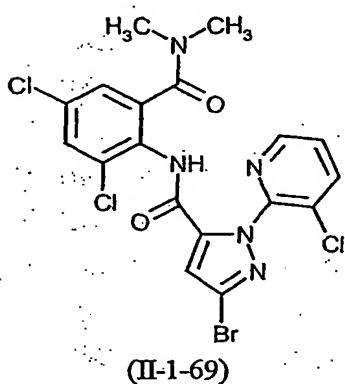
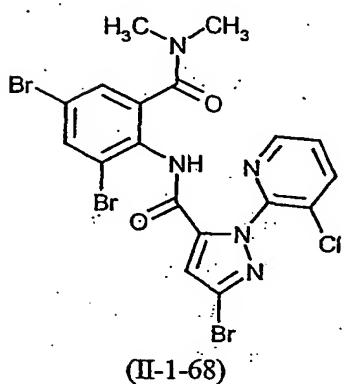
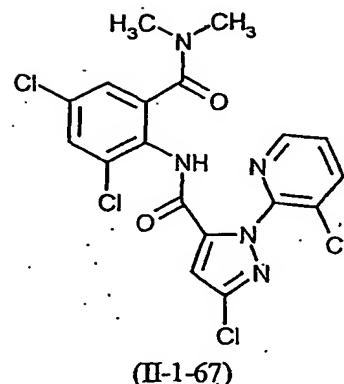
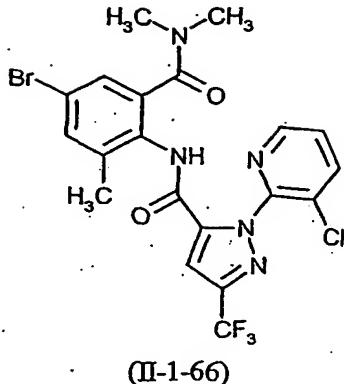
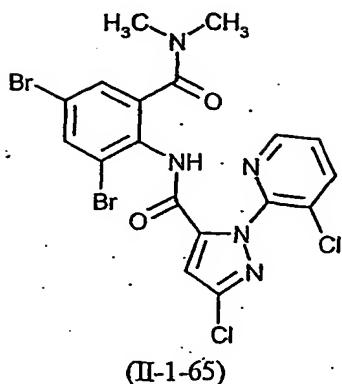


(II-1-44)



(II-1-50)





Hervorgehoben sind folgende im Einzelnen genannten Wirkstoffkombinationen (2-er-Mischungen) enthaltend eine Verbindung der Formel (I) und eine Verbindung der Formel (II-1):

10

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
1a)	(Ia) und (II-1-1)	27e)	(Ii) und (II-1-38)
1b)	(Ie) und (II-1-1)	27f)	(Ik) und (II-1-38)
1c)	(Ig) und (II-1-1)	27g)	(II) und (II-1-38)
1d)	(Ih) und (II-1-1)	27h)	(Im) und (II-1-38)
1e)	(Ii) und (II-1-1)	28a)	(Ia) und (II-1-39)
1f)	(Ik) und (II-1-1)	28b)	(Ie) und (II-1-39)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
1g)	(II) und (II-1-1)	28c)	(Ig) und (II-1-39)
1h)	(Im) und (II-1-1)	28d)	(Ih) und (II-1-39)
2a)	(Ia) und (II-1-2)	28e)	(Ii) und (II-1-39)
2b)	(Ie) und (II-1-2)	28f)	(Ik) und (II-1-39)
2c)	(Ig) und (II-1-2)	28g)	(II) und (II-1-39)
2d)	(Ih) und (II-1-2)	28h)	(Im) und (II-1-39)
2e)	(Ii) und (II-1-2)	29a)	(Ia) und (II-1-40)
2f)	(Ik) und (II-1-2)	29b)	(Ie) und (II-1-40)
2g)	(II) und (II-1-2)	29c)	(Ig) und (II-1-40)
2h)	(Im) und (II-1-2)	29d)	(Ih) und (II-1-40)
3a)	(Ia) und (II-1-3)	29e)	(Ii) und (II-1-40)
3b)	(Ie) und (II-1-3)	29f)	(Ik) und (II-1-40)
3c)	(Ig) und (II-1-3)	29g)	(II) und (II-1-40)
3d)	(Ih) und (II-1-3)	29h)	(Im) und (II-1-40)
3e)	(Ii) und (II-1-3)	30a)	(Ia) und (II-1-42)
3f)	(Ik) und (II-1-3)	30b)	(Ie) und (II-1-42)
3g)	(II) und (II-1-3)	30c)	(Ig) und (II-1-42)
3h)	(Im) und (II-1-3)	30d)	(Ih) und (II-1-42)
4a)	(Ia) und (II-1-4)	30e)	(Ii) und (II-1-42)
4b)	(Ie) und (II-1-4)	30f)	(Ik) und (II-1-42)
4c)	(Ig) und (II-1-4)	30g)	(II) und (II-1-42)
4d)	(Ih) und (II-1-4)	30h)	(Im) und (II-1-42)
4e)	(Ii) und (II-1-4)	31a)	(Ia) und (II-1-43)
4f)	(Ik) und (II-1-4)	31b)	(Ie) und (II-1-43)
4g)	(II) und (II-1-4)	31c)	(Ig) und (II-1-43)
4h)	(Im) und (II-1-4)	31d)	(Ih) und (II-1-43)
5a)	(Ia) und (II-1-5)	31e)	(Ii) und (II-1-43)
5b)	(Ie) und (II-1-5)	31f)	(Ik) und (II-1-43)
5c)	(Ig) und (II-1-5)	31g)	(II) und (II-1-43)
5d)	(Ih) und (II-1-5)	31h)	(Im) und (II-1-43)
5e)	(Ii) und (II-1-5)	32a)	(Ia) und (II-1-44)
5f)	(Ik) und (II-1-5)	32b)	(Ie) und (II-1-44)
5g)	(II) und (II-1-5)	32c)	(Ig) und (II-1-44)
5h)	(Im) und (II-1-5)	32d)	(Ih) und (II-1-44)
6a)	(Ia) und (II-1-6)	32e)	(Ii) und (II-1-44)
6b)	(Ie) und (II-1-6)	32f)	(Ik) und (II-1-44)
6c)	(Ig) und (II-1-6)	32g)	(II) und (II-1-44)
6d)	(Ih) und (II-1-6)	32h)	(Im) und (II-1-44)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
6e)	(Ii) und (II-1-6)	33a)	(Ia) und (II-1-50)
6f)	(Ik) und (II-1-6)	33b)	(Ie) und (II-1-50)
6g)	(Ii) und (II-1-6)	33c)	(Ig) und (II-1-50)
6h)	(Im) und (II-1-6)	33d)	(Ih) und (II-1-50)
7a)	(Ia) und (II-1-7)	33e)	(Ii) und (II-1-50)
7b)	(Ie) und (II-1-7)	33f)	(Ik) und (II-1-50)
7c)	(Ig) und (II-1-7)	33g)	(II) und (II-1-50)
7d)	(Ih) und (II-1-7)	33h)	(Im) und (II-1-50)
7e)	(Ii) und (II-1-7)	34a)	(Ia) und (II-1-51)
7f)	(Ik) und (II-1-7)	34b)	(Ie) und (II-1-51)
7g)	(II) und (II-1-7)	34c)	(Ig) und (II-1-51)
7h)	(Im) und (II-1-7)	34d)	(Ih) und (II-1-51)
8a)	(Ia) und (II-1-8)	34e)	(Ii) und (II-1-51)
8b)	(Ie) und (II-1-8)	34f)	(Ik) und (II-1-51)
8c)	(Ig) und (II-1-8)	34g)	(II) und (II-1-51)
8d)	(Ih) und (II-1-8)	34h)	(Im) und (II-1-51)
8e)	(Ii) und (II-1-8)	35a)	(Ia) und (II-1-52)
8f)	(Ik) und (II-1-8)	35b)	(Ie) und (II-1-52)
8g)	(II) und (II-1-8)	35c)	(Ig) und (II-1-52)
8h)	(Im) und (II-1-8)	35d)	(Ih) und (II-1-52)
9a)	(Ia) und (II-1-9)	35e)	(Ii) und (II-1-52)
9b)	(Ie) und (II-1-9)	35f)	(Ik) und (II-1-52)
9c)	(Ig) und (II-1-9)	35g)	(II) und (II-1-52)
9d)	(Ih) und (II-1-9)	35h)	(Im) und (II-1-52)
9e)	(Ii) und (II-1-9)	36a)	(Ia) und (II-1-53)
9f)	(Ik) und (II-1-9)	36b)	(Ie) und (II-1-53)
9g)	(II) und (II-1-9)	36c)	(Ig) und (II-1-53)
9h)	(Im) und (II-1-9)	36d)	(Ih) und (II-1-53)
10a)	(Ia) und (II-1-11)	36e)	(Ii) und (II-1-53)
10b)	(Ie) und (II-1-11)	36f)	(Ik) und (II-1-53)
10c)	(Ig) und (II-1-11)	36g)	(II) und (II-1-53)
10d)	(Ih) und (II-1-11)	36h)	(Im) und (II-1-53)
10e)	(Ii) und (II-1-11)	37a)	(Ia) und (II-1-54)
10f)	(Ik) und (II-1-11)	37b)	(Ie) und (II-1-54)
10g)	(II) und (II-1-11)	37c)	(Ig) und (II-1-54)
10h)	(Im) und (II-1-11)	37d)	(Ih) und (II-1-54)
11a)	(Ia) und (II-1-12)	37e)	(Ii) und (II-1-54)
11b)	(Ie) und (II-1-12)	37f)	(Ik) und (II-1-54)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
11c)	(Ig) und (II-1-12)	37g)	(II) und (II-1-54)
11d)	(Ih) und (II-1-12)	37h)	(Im) und (II-1-54)
11e)	(Ii) und (II-1-12)	38a)	(Ia) und (II-1-55)
11f)	(Ik) und (II-1-12)	38b)	(Ie) und (II-1-55)
11g)	(Il) und (II-1-12)	38c)	(Ig) und (II-1-55)
11h)	(Im) und (II-1-12)	38d)	(Ih) und (II-1-55)
12a)	(Ia) und (II-1-13)	38e)	(Ii) und (II-1-55)
12b)	(Ie) und (II-1-13)	38f)	(Ik) und (II-1-55)
12c)	(Ig) und (II-1-13)	38g)	(II) und (II-1-55)
12d)	(Ih) und (II-1-13)	38h)	(Im) und (II-1-55)
12e)	(Ii) und (II-1-13)	39a)	(Ia) und (II-1-56)
12f)	(Ik) und (II-1-13)	39b)	(Ie) und (II-1-56)
12g)	(Il) und (II-1-13)	39c)	(Ig) und (II-1-56)
12h)	(Im) und (II-1-13)	39d)	(Ih) und (II-1-56)
13a)	(Ia) und (II-1-15)	39e)	(Ii) und (II-1-56)
13b)	(Ie) und (II-1-15)	39f)	(Ik) und (II-1-56)
13c)	(Ig) und (II-1-15)	39g)	(II) und (II-1-56)
13d)	(Ih) und (II-1-15)	39h)	(Im) und (II-1-56)
13e)	(Ii) und (II-1-15)	40a)	(Ia) und (II-1-57)
13f)	(Ik) und (II-1-15)	40b)	(Ie) und (II-1-57)
13g)	(Il) und (II-1-15)	40c)	(Ig) und (II-1-57)
13h)	(Im) und (II-1-15)	40d)	(Ih) und (II-1-57)
14a)	(Ia) und (II-1-16)	40e)	(Ii) und (II-1-57)
14b)	(Ie) und (II-1-16)	40f)	(Ik) und (II-1-57)
14c)	(Ig) und (II-1-16)	40g)	(II) und (II-1-57)
14d)	(Ih) und (II-1-16)	40h)	(Im) und (II-1-57)
14e)	(Ii) und (II-1-16)	41a)	(Ia) und (II-1-58)
14f)	(Ik) und (II-1-16)	41b)	(Ie) und (II-1-58)
14g)	(Il) und (II-1-16)	41c)	(Ig) und (II-1-58)
14h)	(Im) und (II-1-16)	41d)	(Ih) und (II-1-58)
15a)	(Ia) und (II-1-19)	41e)	(Ii) und (II-1-58)
15b)	(Ie) und (II-1-19)	41f)	(Ik) und (II-1-58)
15c)	(Ig) und (II-1-19)	41g)	(II) und (II-1-58)
15d)	(Ih) und (II-1-19)	41h)	(Im) und (II-1-58)
15e)	(Ii) und (II-1-19)	42a)	(Ia) und (II-1-60)
15f)	(Ik) und (II-1-19)	42b)	(Ie) und (II-1-60)
15g)	(Il) und (II-1-19)	42c)	(Ig) und (II-1-60)
15h)	(Im) und (II-1-19)	42d)	(Ih) und (II-1-60)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
16a)	(Ia) und (II-1-21)	42e)	(Ii) und (II-1-60)
16b)	(Ie) und (II-1-21)	42f)	(Ik) und (II-1-60)
16c)	(Ig) und (II-1-21)	42g)	(II) und (II-1-60)
16d)	(Ih) und (II-1-21)	42h)	(Im) und (II-1-60)
16e)	(Ii) und (II-1-21)	43a)	(Ia) und (II-1-61)
16f)	(Ik) und (II-1-21)	43b)	(Ie) und (II-1-61)
16g)	(II) und (II-1-21)	43c)	(Ig) und (II-1-61)
16h)	(Im) und (II-1-21)	43d)	(Ih) und (II-1-61)
17a)	(Ia) und (II-1-22)	43e)	(Ii) und (II-1-61)
17b)	(Ie) und (II-1-22)	43f)	(Ik) und (II-1-61)
17c)	(Ig) und (II-1-22)	43g)	(II) und (II-1-61)
17d)	(Ih) und (II-1-22)	43h)	(Im) und (II-1-61)
17e)	(Ii) und (II-1-22)	44a)	(Ia) und (II-1-62)
17f)	(Ik) und (II-1-22)	44b)	(Ie) und (II-1-62)
17g)	(II) und (II-1-22)	44c)	(Ig) und (II-1-62)
17h)	(Im) und (II-1-22)	44d)	(Ih) und (II-1-62)
18a)	(Ia) und (II-1-23)	44e)	(Ii) und (II-1-62)
18b)	(Ie) und (II-1-23)	44f)	(Ik) und (II-1-62)
18c)	(Ig) und (II-1-23)	44g)	(II) und (II-1-62)
18d)	(Ih) und (II-1-23)	44h)	(Im) und (II-1-62)
18e)	(Ii) und (II-1-23)	45a)	(Ia) und (II-1-64)
18f)	(Ik) und (II-1-23)	45b)	(Ie) und (II-1-64)
18g)	(II) und (II-1-23)	45c)	(Ig) und (II-1-64)
18h)	(Im) und (II-1-23)	45d)	(Ih) und (II-1-64)
19a)	(Ia) und (II-1-24)	45e)	(Ii) und (II-1-64)
19b)	(Ie) und (II-1-24)	45f)	(Ik) und (II-1-64)
19c)	(Ig) und (II-1-24)	45g)	(II) und (II-1-64)
19d)	(Ih) und (II-1-24)	45h)	(Im) und (II-1-64)
19e)	(Ii) und (II-1-24)	46a)	(Ia) und (II-1-65)
19f)	(Ik) und (II-1-24)	46b)	(Ie) und (II-1-65)
19g)	(II) und (II-1-24)	46c)	(Ig) und (II-1-65)
19h)	(Im) und (II-1-24)	46d)	(Ih) und (II-1-65)
20a)	(Ia) und (II-1-26)	46e)	(Ii) und (II-1-65)
20b)	(Ie) und (II-1-26)	46f)	(Ik) und (II-1-65)
20c)	(Ig) und (II-1-26)	46g)	(II) und (II-1-65)
20d)	(Ih) und (II-1-26)	46h)	(Im) und (II-1-65)
20e)	(Ii) und (II-1-26)	47a)	(Ia) und (II-1-66)
20f)	(Ik) und (II-1-26)	47b)	(Ie) und (II-1-66)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
20g)	(II) und (II-1-26)	47c)	(Ig) und (II-1-66)
20h)	(Im) und (II-1-26)	47d)	(Ib) und (II-1-66)
21a)	(Ia) und (II-1-27)	47e)	(Ii) und (II-1-66)
21b)	(Ie) und (II-1-27)	47f)	(Ik) und (II-1-66)
21c)	(Ig) und (II-1-27)	47g)	(II) und (II-1-66)
21d)	(Ih) und (II-1-27)	47h)	(Im) und (II-1-66)
21e)	(Ii) und (II-1-27)	48a)	(Ia) und (II-1-67)
21f)	(Ik) und (II-1-27)	48b)	(Ie) und (II-1-67)
21g)	(II) und (II-1-27)	48c)	(Ig) und (II-1-67)
21h)	(Im) und (II-1-27)	48d)	(Ih) und (II-1-67)
22a)	(Ia) und (II-1-29)	48e)	(Ii) und (II-1-67)
22b)	(Ie) und (II-1-29)	48f)	(Ik) und (II-1-67)
22c)	(Ig) und (II-1-29)	48g)	(II) und (II-1-67)
22d)	(Ih) und (II-1-29)	48h)	(Im) und (II-1-67)
22e)	(Ii) und (II-1-29)	49a)	(Ia) und (II-1-68)
22f)	(Ik) und (II-1-29)	49b)	(Ie) und (II-1-68)
22g)	(II) und (II-1-29)	49c)	(Ig) und (II-1-68)
22h)	(Im) und (II-1-29)	49d)	(Ih) und (II-1-68)
23a)	(Ia) und (II-1-30)	49e)	(Ii) und (II-1-68)
23b)	(Ie) und (II-1-30)	49f)	(Ik) und (II-1-68)
23c)	(Ig) und (II-1-30)	49g)	(II) und (II-1-68)
23d)	(Ih) und (II-1-30)	49h)	(Im) und (II-1-68)
23e)	(Ii) und (II-1-30)	50a)	(Ia) und (II-1-69)
23f)	(Ik) und (II-1-30)	50b)	(Ie) und (II-1-69)
23g)	(II) und (II-1-30)	50c)	(Ig) und (II-1-69)
23h)	(Im) und (II-1-30)	50d)	(Ih) und (II-1-69)
24a)	(Ia) und (II-1-31)	50e)	(Ii) und (II-1-69)
24b)	(Ie) und (II-1-31)	50f)	(Ik) und (II-1-69)
24c)	(Ig) und (II-1-31)	50g)	(II) und (II-1-69)
24d)	(Ih) und (II-1-31)	50h)	(Im) und (II-1-69)
24e)	(Ii) und (II-1-31)	51a)	(Ia) und (II-1-70)
24f)	(Ik) und (II-1-31)	51b)	(Ie) und (II-1-70)
24g)	(II) und (II-1-31)	51c)	(Ig) und (II-1-70)
24h)	(Im) und (II-1-31)	51d)	(Ih) und (II-1-70)
25a)	(Ia) und (II-1-32)	51e)	(Ii) und (II-1-70)
25b)	(Ie) und (II-1-32)	51f)	(Ik) und (II-1-70)
25c)	(Ig) und (II-1-32)	51g)	(II) und (II-1-70)
25d)	(Ih) und (II-1-32)	51h)	(Im) und (II-1-70)

Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend	Nr.	Wirkstoffkombination enthaltend
25e)	(Ii) und (II-1-32)	52a)	(Ia) und (II-1-71)
25f)	(Ik) und (II-1-32)	52b)	(Ie) und (II-1-71)
25g)	(Il) und (II-1-32)	52c)	(Ig) und (II-1-71)
25h)	(Im) und (II-1-32)	52d)	(Ih) und (II-1-71)
26a)	(Ia) und (II-1-33)	52e)	(Ii) und (II-1-71)
26b)	(Ie) und (II-1-33)	52f)	(Ik) und (II-1-71)
26c)	(Ig) und (II-1-33)	52g)	(Il) und (II-1-71)
26d)	(Ih) und (II-1-33)	52h)	(Im) und (II-1-71)
26e)	(Ii) und (II-1-33)	53a)	(Ia) und (II-1-72)
26f)	(Ik) und (II-1-33)	53b)	(Ie) und (II-1-72)
26g)	(Il) und (II-1-33)	53c)	(Ig) und (II-1-72)
26h)	(Im) und (II-1-33)	53d)	(Ih) und (II-1-72)
27a)	(Ia) und (II-1-38)	53e)	(Ii) und (II-1-72)
27b)	(Ie) und (II-1-38)	53f)	(Ik) und (II-1-72)
27c)	(Ig) und (II-1-38)	53g)	(Il) und (II-1-72)
27d)	(Ih) und (II-1-38)	53h)	(Im) und (II-1-72)

Die oben aufgeführten allgemeinen oder in Vorzugsbereichen aufgeführten Restedefinitionen bzw. Erläuterungen können jedoch auch untereinander, also zwischen den jeweiligen Bereichen und Vorzugsbereichen beliebig kombiniert werden. Sie gelten für die Endprodukte sowie für die Vor- und Zwischenprodukte entsprechend.

10 Erfindungsgemäß bevorzugt werden Wirkstoffkombinationen, die Verbindungen der Formel (I) und (II) enthalten, in welchen die einzelnen Reste eine Kombination der vorstehend als bevorzugt (vorzugsweise) aufgeführten Bedeutungen haben.

15 Erfindungsgemäß besonders bevorzugt werden Wirkstoffkombinationen, die Verbindungen der Formel (I) und (II) enthalten, in welchen die einzelnen Reste eine Kombination der vorstehend als besonders bevorzugt aufgeführten Bedeutungen haben.

20 Erfindungsgemäß ganz besonders bevorzugt werden Wirkstoffkombinationen, die Verbindungen der Formel (I) und (II) enthalten, in welchen die einzelnen Reste eine Kombination der vorstehend als ganz besonders bevorzugt aufgeführten Bedeutungen haben.

Gesättigte oder ungesättigte Kohlenwasserstoffreste wie Alkyl oder Alkenyl können, auch in Verbindung mit Heteroatomen, wie z.B. in Alkoxy, soweit möglich, jeweils geradkettig oder verzweigt sein.

Gegebenenfalls substituierte Reste können einfach oder mehrfach substituiert sein, wobei bei Mehrfachsubstitutionen die Substituenten gleich oder verschieden sein können.

Die Wirkstoffkombinationen können darüber hinaus auch weitere fungizid, akarizid oder insektizid 5 wirksame Zumischpartner enthalten.

Wenn die Wirkstoffe in den erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen in bestimmten Gewichtsverhältnissen vorhanden sind, zeigt sich der synergistische Effekt besonders deutlich. Jedoch können die Gewichtsverhältnisse der Wirkstoffe in den Wirkstoffkombinationen in einem relativ großen Bereich 10 variiert werden. Im Allgemeinen enthalten die erfindungsgemäßen Kombinationen Wirkstoffe der Formel (I) und den Mischpartner der Formel (II) in den angegebenen bevorzugten und besonders bevorzugten Mischungsverhältnissen:

Das bevorzugte Mischungsverhältnis beträgt 250:1 bis 1:50.

15 Das besonders bevorzugte Mischungsverhältnis beträgt 25:1 bis 1:10.

Die Mischungsverhältnisse basieren auf Gewichtsverhältnissen. Das Verhältnis ist zu verstehen als Wirkstoff der Formel (I) : Mischpartner der Formel (II).

20 Die Mischungsverhältnisse, die zum Auffinden des Synergismus benötigt werden, stellen nicht unbedingt die bevorzugten Mischungsverhältnisse dar, die für eine 100%-ige Wirkung relevant sind.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen eignen sich zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen, vorzugsweise Arthropoden und Nematoden, insbesondere Insekten und Spinnentieren, die in der Landwirtschaft, der Tiergesundheit, in Forsten, im Vorrats- und Materialschutz sowie auf dem 25 Hygiene sektor vorkommen. Sie sind gegen normal sensible und resistente Arten sowie gegen alle oder einzelne Entwicklungsstadien wirksam. Zu den oben erwähnten Schädlingen gehören:

Aus der Ordnung der Isopoda z.B. *Oniscus asellus*, *Armadillidium vulgare*, *Porcellio scaber*.

Aus der Ordnung der Diplopoda z.B. *Blaniulus guttulatus*.

30 Aus der Ordnung der Chilopoda z.B. *Geophilus carpophagus*, *Scutigera* spp..

Aus der Ordnung der Symphyla z.B. *Scutigerella immaculata*.

Aus der Ordnung der Thysanura z.B. *Lepisma saccharina*.

Aus der Ordnung der Collembola z.B. *Onychiurus armatus*.

Aus der Ordnung der Orthoptera z.B. *Acheta domesticus*, *Gryllotalpa* spp., *Locusta migratoria migratorioides*, *Melanoplus* spp., *Schistocerca gregaria*.

Aus der Ordnung der Blattaria z.B. *Blatta orientalis*, *Periplaneta americana*, *Leucophaea madera*e,  
*Blattella germanica*.

Aus der Ordnung der Dermaptera z.B. *Forficula auricularia*.

Aus der Ordnung der Isoptera z.B. *Reticulitermes* spp..

5 Aus der Ordnung der Phthiraptera z.B. *Pediculus humanus corporis*, *Haematopinus* spp., *Linognathus*  
spp., *Trichodectes* spp., *Damalinia* spp..

Aus der Ordnung der Thysanoptera z.B. *Hercinothrips femoralis*, *Thrips tabaci*, *Thrips palmi*,  
*Frankliniella* *accidental*is.

Aus der Ordnung der Heteroptera z.B. *Eurygaster* spp., *Dysdercus intermedius*, *Piesma quadrata*,

10 *Cimex lectularius*, *Rhodnius prolixus*, *Triatoma* spp..

Aus der Ordnung der Homoptera z.B. *Aleurodes brassicae*, *Bemisia tabaci*, *Trialeurodes vapo-*  
*rariorum*, *Aphis gossypii*, *Brevicoryne brassicae*, *Cryptomyzus ribis*, *Aphis fabae*, *Aphis pomi*,  
*Eriosoma lanigerum*, *Hyalopterus arundinis*, *Phylloxera vastatrix*, *Pemphigus* spp., *Macrosiphum*  
*avenae*, *Myzus* spp., *Phorodon humuli*, *Rhopalosiphum padi*, *Empoasca* spp., *Euscelis bilobatus*,

15 *Nephrotettix cincticeps*, *Lecanium corni*, *Saissetia oleae*, *Laodelphax striatellus*, *Nilaparvata lugens*,  
*Aonidiella aurantii*, *Aspidiotus hederae*, *Pseudococcus* spp., *Psylla* spp..

Aus der Ordnung der Lepidoptera z.B. *Pectinophora gossypiella*, *Bupalus piniarius*, *Cheimatobia*  
*brumata*, *Lithocolletis blancardella*, *Hyponomeuta padella*, *Plutella xylostella*, *Malacosoma neustria*,  
*Euproctis chrysorrhoea*, *Lymantria* spp., *Bucculatrix thurberiella*, *Phylloconistis citrella*, *Agrotis* spp.,

20 *Euxoa* spp., *Feltia* spp., *Earias insulana*, *Heliothis* spp., *Mamestra brassicae*, *Panolis flammea*,  
*Spodoptera* spp., *Trichoplusia ni*, *Carpocapsa pomonella*, *Pieris* spp., *Chilo* spp., *Pyrausta nubilalis*,  
*Ephestia kuehniella*, *Galleria mellonella*, *Tineola bisselliella*, *Tinea pellionella*, *Hofmannophila*  
*pseudospretella*, *Cacoecia podana*, *Capua reticulana*, *Choristoneura fumiferana*, *Clytia ambigua*ella,  
*Homona magnanima*, *Tortrix viridana*, *Cnaphalocerus* spp., *Oulema oryzae*.

25 Aus der Ordnung der Coleoptera z.B. *Anobium punctatum*, *Rhizopertha dominica*, *Bruchidius*  
*obtectus*, *Acanthoscelides obtectus*, *Hylotrupes bajulus*, *Agelastica alni*, *Leptinotarsa decemlineata*,  
*Phaedon cochleariae*, *Diabrotica* spp., *Psylliodes chrysoccephala*, *Epilachna varivestis*, *Atomaria* spp.,  
*Oryzaephilus surinamensis*, *Anthophorus* spp., *Sitophilus* spp., *Otiorrhynchus sulcatus*, *Cosmopolites*  
*sordidus*, *Ceuthorrhynchus assimilis*, *Hypera postica*, *Dermestes* spp., *Trogoderma* spp., *Anthrenus*  
30 spp., *Attagenus* spp., *Lyctus* spp., *Meligethes aeneus*, *Ptinus* spp., *Niptus hololeucus*, *Gibbium*  
*psylloides*, *Tribolium* spp., *Tenebrio molitor*, *Agriotes* spp., *Conoderus* spp., *Melolontha melolontha*,  
*Amphimallon solstitialis*, *Costelytra zealandica*, *Lissorhoptrus oryzophilus*.

Aus der Ordnung der Hymenoptera z.B. *Diprion* spp., *Hoplocampa* spp., *Lasius* spp., *Monomorium*  
*pharaonis*, *Vespa* spp..

35 Aus der Ordnung der Diptera z.B. *Aedes* spp., *Anopheles* spp., *Culex* spp., *Drosophila melanogaster*,  
*Musca* spp., *Fannia* spp., *Calliphora erythrocephala*, *Lucilia* spp., *Chrysomyia* spp., *Cuterebra* spp.,

Gastrophilus spp., Hyppobosca spp., Stomoxys spp., Oestrus spp., Hypoderma spp., Tabanus spp., Tannia spp., Bibio hortulanus, Oscinella frit, Phorbia spp., Pegomyia hyoscyami, Ceratitis capitata, Dacus oleae, Tipula paludosa, Hylemyia spp., Liriomyza spp..

Aus der Ordnung der Siphonaptera z.B. Xenopsylla cheopis, Ceratophyllus spp..

5 Aus der Klasse der Arachnida z.B. Scorpio maurus, Latrodectus mactans, Acarus siro, Argas spp., Ornithodoros spp., Dermanyssus gallinae, Eriophyes ribis, Phyllocoptuta oleivora, Boophilus spp., Rhipicephalus spp., Amblyomma spp., Hyalomma spp., Ixodes spp., Psoroptes spp., Chorioptes spp., Sarcoptes spp., Tarsonemus spp., Bryobia praetiosa, Panonychus spp., Tetranychus spp., Hemitarsonemus spp., Brevipalpus spp..

10

Zu den pflanzenparasitären Nematoden gehören z.B. Pratylenchus spp., Radopholus similis, Ditylenchus dipsaci, Tylenchulus semipenetrans, Heterodera spp., Globodera spp., Meloidogyne spp., Aphelenchoïdes spp., Longidorus spp., Xiphinema spp., Trichodorus spp., Bursaphelenchus spp..

15

Die Wirkstoffkombinationen können in die üblichen Formulierungen überführt werden, wie Lösungen, Emulsionen, Spritzpulver, Suspensionen, Pulver, Stäubemittel, Pasten, lösliche Pulver, Granulat, Suspensions-Emulsions-Konzentrate, Wirkstoff-imprägnierte Natur- und synthetische Stoffe sowie Feinstverkapselungen in polymeren Stoffen.

20

Diese Formulierungen werden in bekannter Weise hergestellt; z.B. durch Vermischen der Wirkstoffe mit Streckmitteln, also flüssigen Lösungsmitteln und/oder festen Trägerstoffen, gegebenenfalls unter Verwendung von oberflächenaktiven Mitteln, also Emulgiermitteln und/oder Dispergiermitteln und/oder Schaumherzeugenden Mitteln.

25

Im Falle der Benutzung von Wasser als Streckmittel können z.B. auch organische Lösungsmittel als Hilfslösungsmittel verwendet werden. Als flüssige Lösungsmittel kommen im wesentlichen in Frage: Aromaten, wie Xylol, Toluol, oder Alkynaphthaline, chlorierte Aromaten und chlorierte aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Chlorbenzole, Chlorethylene oder Methylenchlorid, aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Cyclohexan oder Paraffine, z.B. Erdölfaktionen, mineralische und pflanzliche Öle,

30

Alkohole, wie Butanol oder Glykol sowie deren Ether und Ester, Ketone wie Aceton, Methylketon, Methylisobutylketon oder Cyclohexanon, stark polare Lösungsmittel, wie Dimethylformamid und Dimethylsulfoxid, sowie Wasser.

Als feste Trägerstoffe kommen in Frage:

35

z.B. Ammoniumsalze und natürliche Gesteinsmehle, wie Kaoline, Tonerden, Talkum, Kreide, Quarz, Attapulgit, Montmorillonit oder Diatomeenerde und synthetische Gesteinsmehle, wie hochdisperse

Kieselsäure, Aluminiumoxid und Silikate, als feste Trägerstoffe für Granulate kommen in Frage: z.B. gebrochene und fraktionierte natürliche Gesteine wie Calcit, Marmor, Bims, Sepiolith, Dolomit sowie synthetische Granulate aus anorganischen und organischen Mehlen sowie Granulate aus organischem Material wie Sägemehl, Kokosnusschalen, Maiskolben und Tabakstengeln; als Emulgier- und/oder schaumerzeugende Mittel kommen in Frage: z.B. nichtionogene und anionische Emulgatoren, wie Polyoxyethylen-Fettsäure-Ester, Polyoxyethylen-Fettalkohol-Ether, z.B. Alkylaryl-polyglykolether, Alkylsulfonate, Alkylsulfate, Arylsulfonate sowie Einweißhydrolysate; als Dispergiermittel kommen in Frage: z.B. Lignin-Sulfitablaugen und Methylcellulose.

10 Es können in den Formulierungen Haftmittel wie Carboxymethylcellulose, natürliche und synthetische pulvrige, körnige oder latexförmige Polymere verwendet werden, wie Gummiarabicum, Polyvinylalkohol, Polyvinylacetat, sowie natürliche Phospholipide, wie Kephaline und Lecithine und synthetische Phospholipide. Weitere Additive können mineralische und vegetabile Öle sein.

15 Es können Farbstoffe wie anorganische Pigmente, z.B. Eisenoxid, Titanoxid, Ferrocyanblau und organische Farbstoffe, wie Alizarin-, Azo- und Metallphthalocyaninfarbstoffe und Spurennährstoffe wie Salze von Eisen, Mangan, Bor, Kupfer, Kobalt, Molybdän und Zink verwendet werden.

Die Formulierungen enthalten im allgemeinen zwischen 0,1 und 95 Gew.-% Wirkstoff, vorzugsweise 20 zwischen 0,5 und 90 %.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen können in handelsüblichen Formulierungen sowie in den aus diesen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen in Mischung mit anderen Wirkstoffen, wie Insektiziden, Lockstoffen, Sterilantien, Bakteriziden, Akariziden, Nematiziden, Fungiziden, wachstumsregulierenden Stoffen oder Herbiziden vorliegen. Zu den Insektiziden zählen beispielsweise Phosphorsäureester, Carbamate, Carbonsäureester, chlorierte Kohlenwasserstoffe, Phenylharnstoffe, durch Mikroorganismen hergestellte Stoffe u.a.

Auch eine Mischung mit anderen bekannten Wirkstoffen, wie Herbiziden oder mit Düngemitteln und 30 Wachstumsregulatoren ist möglich.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen können ferner beim Einsatz als Insektizide in ihren handelsüblichen Formulierungen sowie in den aus diesen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen in Mischung mit Synergisten vorliegen. Synergisten sind Verbindungen, durch die die Wirkung 35 der Wirkstoffe gesteigert wird, ohne dass der zugesetzte Synergist selbst aktiv wirksam sein muss.

Der Wirkstoffgehalt der aus den handelsüblichen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen kann in weiten Bereichen variieren. Die Wirkstoffkonzentration der Anwendungsformen kann von 0,0000001 bis zu 95 Gew.-% Wirkstoff, vorzugsweise zwischen 0,0001 und 1 Gew.-% liegen.

5 Die Anwendung geschieht in einer den Anwendungsformen angepassten üblichen Weise.

Bei der Anwendung gegen Hygiene- und Vorratsschädlinge zeichnen sich die Wirkstoffkombinationen durch eine hervorragende Residualwirkung auf Holz und Ton sowie durch eine gute Alkalistabilität auf gekälkten Unterlagen aus.

10 Die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen wirken nicht nur gegen Pflanzen-, Hygiene- und Vorratsschädlinge, sondern auch auf dem veterinärmedizinischen Sektor gegen tierische Parasiten (Ektoparasiten) wie Schildzecken, Lederzecken, Räudemilben, Laufmilben, Fliegen (stechend und leckend), parasitierende Fliegenlarven, Läuse, Haarlinge, Federlinge und Flöhe. Zu diesen Parasiten gehören:

15 Aus der Ordnung der Anoplurida z.B. Haematopinus spp., Linognathus spp., Pediculus spp., Phtirus spp., Solenopotes spp..  
Aus der Ordnung der Mallophagida und den Unterordnungen Amblycerina sowie Ischnocerina z.B. Trimenopon spp., Menopon spp., Trinoton spp., Bovicola spp., Werneckiella spp., Lepikentron spp., Damalina spp., Trichodectes spp., Felicola spp..

20 Aus der Ordnung Diptera und den Unterordnungen Nematocerina sowie Brachycerina z.B. Aedes spp., Anopheles spp., Culex spp., Simulium spp., Eusimulium spp., Phlebotomus spp., Lutzomyia spp., Culicoides spp., Chrysops spp., Hybomitra spp., Atylotus spp., Tabanus spp., Haematopota spp., Philipomyia spp., Brula spp., Musca spp., Hydrotaea spp., Stomoxys spp., Haematobia spp., Morellia spp., Fannia spp., Glossina spp., Calliphora spp., Lucilia spp., Chrysomyia spp., Wohlfahrtia spp., Sarcophaga spp., Oestrus spp., Hypoderma spp., Gasterophilus spp., Hippobosca spp., Lipoptena spp., Melophagus spp..  
Aus der Ordnung der Siphonapterida z.B. Pulex spp., Ctenocephalides spp., Xenopsylla spp., Ceratophyllus spp..  
Aus der Ordnung der Heteroptera z.B. Cimex spp., Triatoma spp., Rhodnius spp., Panstrongylus spp..

30 Aus der Ordnung der Blattarida z.B. Blatta orientalis, Periplaneta americana, Blattella germanica, Supella spp..  
Aus der Unterklasse der Acaria (Acarida) und den Ordnungen der Meta- sowie Mesostigmata z.B. Argas spp., Ornithodoros spp., Otobius spp., Ixodes spp., Amblyomma spp., Boophilus spp., Dermacentor spp., Haemophysalis spp., Hyalomma spp., Rhipicephalus spp., Dermayssus spp., Raillietia spp., Pneumonyssus spp., Sternostoma spp., Varroa spp..

Aus der Ordnung der Actinedida (Prostigmata) und Acaridida (Astigmata) z.B. *Acarapis* spp., *Cheyletiella* spp., *Ornithocheyletia* spp., *Myobia* spp., *Psorergates* spp., *Demodex* spp., *Trombicula* spp., *Listrophorus* spp., *Acarus* spp., *Tyrophagus* spp., *Caloglyphus* spp., *Hypodectes* spp., *Pterolichus* spp., *Psoroptes* spp., *Chorioptes* spp., *Otodectes* spp., *Sarcoptes* spp., *Notoedres* spp., 5 *Knemidocoptes* spp., *Cytodites* spp., *Laminoxiptes* spp..

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen eignen sich auch zur Bekämpfung von Arthropoden, die landwirtschaftliche Nutztiere, wie z.B. Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine, Esel, Kamele, Büffel, Kaninchen, Hühner, Puten, Enten, Gänse, Bienen, sonstige Haustiere wie z.B. Hunde, 10 Katzen, Stubenvögel, Aquarienfische sowie sogenannte Versuchstiere, wie z.B. Hamster, Meerschweinchen, Ratten und Mäuse befallen. Durch die Bekämpfung dieser Arthropoden sollen Todesfälle und Leistungsminderungen (bei Fleisch, Milch, Wolle, Häuten, Eiern, Honig usw.) verminder werden, so daß durch den Einsatz der erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen eine wirtschaftlichere und einfachere Tierhaltung möglich ist.

15

Die Anwendung der erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen geschieht im Veterinärsektor in bekannter Weise durch enterale Verabreichung in Form von beispielsweise Tabletten, Kapseln, Tränkchen, Drenchen, Granulaten, Pasten, Boli, des feed-through-Verfahrens, von Zäpfchen, durch parenterale Verabreichung, wie zum Beispiel durch Injektionen (intramuskulär, subcutan, intravenös, intraperitoneal u.a.), Implantate, durch nasale Applikation, durch dermale Anwendung in Form beispielsweise des Tauchens oder Badens (Dippen), Sprühens (Spray), Aufgießens (Pour-on und Spot-on), des Waschens, des Einpuderns sowie mit Hilfe von wirkstoffhaltigen Formkörpern, wie Halsbändern, Ohrmarken, Schwanzmarken, Gliedmaßenbändern, Haltern, Markierungsvorrichtungen usw.

25 Bei der Anwendung für Vieh, Geflügel, Haustiere etc. kann man die Wirkstoffkombinationen als Formulierungen (beispielsweise Pulver, Emulsionen, fließfähige Mittel), die die Wirkstoffe in einer Menge von 1 bis 80 Gew.-% enthalten, direkt oder nach 100 bis 10 000-facher Verdünnung anwenden oder sie als chemisches Bad verwenden.

30 Außerdem wurde gefunden, dass die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen eine hohe insektizide Wirkung gegen Insekten zeigen, die technische Materialien zerstören.

Beispielhaft und vorzugsweise - ohne jedoch zu limitieren - seien die folgenden Insekten genannt:

Käfer wie *Hylotrupes bajulus*, *Chlorophorus pilosis*, *Anobium punctatum*, *Xestobium rufovillosum*,

35 *Ptilinus pecticornis*, *Dendroblium pertinax*, *Emobius mollis*, *Priobium carpini*, *Lyctus brunneus*, *Lyctus africanus*, *Lyctus planicollis*, *Lyctus linearis*, *Lyctus pubescens*, *Trogoxylon aequale*, Minthes

rugicollis, Xyleborus spec. Tryptodendron spec. Apate monachus, Bostrychus capucins, Heterobostrychus brunneus, Sinoxylon spec. Dinoderus minutus.

Hautflügler wie Sirex juvencus, Urocerus gigas, Urocerus gigas taignus, Urocerus augur.

Termiten wie Kalotermes flavicollis, Cryptotermes brevis, Heterotermes indicola, Reticulitermes 5 flavipes, Reticulitermes santonensis, Reticulitermes lucifugus, Mastotermes darwiniensis, Zootermopsis nevadensis, Coptotermes formosanus.

Borstenschwänze wie Lepisma saccharina.

Unter technischen Materialien sind im vorliegenden Zusammenhang nicht-lebende Materialien zu 10 verstehen, wie vorzugsweise Kunststoffe, Klebstoffe, Leime, Papiere und Kartone, Leder, Holz, Holzverarbeitungsprodukte und Anstrichmittel.

Ganz besonders bevorzugt handelt es sich bei dem vor Insektenbefall zu schützenden Material um Holz und Holzverarbeitungsprodukte.

Unter Holz und Holzverarbeitungsprodukten, welche durch das erfindungsgemäße Mittel bzw. dieses 15 enthaltende Mischungen geschützt werden kann, ist beispielhaft zu verstehen:

Bauholz, Holzbalken, Eisenbahnschwellen, Brückenteile, Bootsstege, Holzfahrzeuge, Kisten, Paletten, Container, Telefonmasten, Holzverkleidungen, Holzfenster und -türen, Sperholz, Spanplatten, Tischlerarbeiten oder Holzprodukte, die ganz allgemein beim Hausbau oder in der Bautischlerei Verwendung finden.

Die Wirkstoffkombinationen können als solche, in Form von Konzentraten oder allgemein üblichen 20 Formulierungen wie Pulver, Granulate, Lösungen, Suspensionen, Emulsionen oder Pasten 25 angewendet werden.

Die genannten Formulierungen können in an sich bekannter Weise hergestellt werden, z.B. durch Vermischen der Wirkstoffe mit mindestens einem Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel, Emulgator, Dispergier- und/oder Binde- oder Fixiermittels, Wasser-Repellent, gegebenenfalls Sikkative und UV- 30 Stabilisatoren und gegebenenfalls Farbstoffen und Pigmenten sowie weiteren Verarbeitungshilfsmitteln.

Die zum Schutz von Holz und Holzwerkstoffen verwendeten insektiziden Mittel oder Konzentrate 35 enthalten den erfindungsgemäßen Wirkstoff in einer Konzentration von 0,0001 bis 95 Gew.-%, insbesondere 0,001 bis 60 Gew.-%.

Die Menge der eingesetzten Mittel bzw. Konzentrate ist von der Art und dem Vorkommen der Insekten und von dem Medium abhängig. Die optimale Einsatzmenge kann bei der Anwendung jeweils durch Testreihen ermittelt werden. Im allgemeinen ist es jedoch ausreichend 0,0001 bis 20 Gew.-%, vorzugsweise 0,001 bis 10 Gew.-%, des Wirkstoffs, bezogen auf das zu schützende Material, einzusetzen.

Als Lösungs- und/oder Verdünnungsmittel dient ein organisch-chemisches Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch und/oder ein öliges oder ölartiges schwer flüchtiges organisch-chemisches Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch und/oder ein polares organisch-chemisches Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisch und/oder Wasser und gegebenenfalls einen Emulgator und/oder Netzmittel.

Als organisch-chemische Lösungsmittel werden vorzugsweise ölige oder ölartige Lösungsmittel mit einer Verdunstungszahl über 35 und einem Flammpunkt oberhalb 30°C, vorzugsweise oberhalb 45°C, eingesetzt. Als derartige schwerflüchtige, wasserunlösliche, ölige und ölartige Lösungsmittel werden entsprechende Mineralöle oder deren Aromatenfraktionen oder mineralölhaltige Lösungsmittelgemische, vorzugsweise Testbenzin, Petroleum und/oder Alkylbenzol verwendet.

Vorteilhaft gelangen Mineralöle mit einem Siedebereich von 170 bis 220°C, Testbenzin mit einem Siedebereich von 170 bis 220°C, Spindelöl mit einem Siedebereich von 250 bis 350°C, Petroleum bzw. Aromaten vom Siedebereich von 160 bis 280°C, Terpentinöl und dgl. zum Einsatz.

In einer bevorzugten Ausführungsform werden flüssige aliphatische Kohlenwasserstoffe mit einem Siedebereich von 180 bis 210°C oder hochsiedende Gemische von aromatischen und aliphatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Siedebereich von 180 bis 220°C und/oder Spindelöl und/oder Monochlornaphthalin, vorzugsweise  $\alpha$ -Monochlornaphthalin, verwendet.

Die organischen schwerflüchtigen ölichen oder ölartigen Lösungsmittel mit einer Verdunstungszahl über 35 und einem Flammpunkt oberhalb 30°C, vorzugsweise oberhalb 45°C, können teilweise durch leicht oder mittelflüchtige organisch-chemische Lösungsmittel ersetzt werden, mit der Maßgabe, dass das Lösungsmittelgemisch ebenfalls eine Verdunstungszahl über 35 und einen Flammpunkt oberhalb 30°C, vorzugsweise oberhalb 45°C, aufweist und dass das Gemisch in diesem Lösungsmittelgemisch löslich oder emulgierbar ist.

Nach einer bevorzugten Ausführungsform wird ein Teil des organisch-chemischen Lösungsmittel oder Lösungsmittelgemisches oder ein aliphatisches polares organisch-chemisches Lösungsmittel

oder Lösungsmittelgemisch ersetzt. Vorzugsweise gelangen Hydroxyl- und/oder Ester- und/oder Ethergruppen enthaltende aliphatische organisch-chemische Lösungsmittel wie beispielsweise Glycolether, Ester oder dgl. zur Anwendung.

5 Als organisch-chemische Bindemittel werden im Rahmen der vorliegenden Erfindung die an sich bekannten wasserverdünnbaren und/oder in den eingesetzten organisch-chemischen Lösungsmitteln löslichen oder dispergier- bzw. emulgierbaren Kunstharze und/oder bindende trocknende Öle, insbesondere Bindemittel bestehend aus oder enthaltend ein Acrylatharz, ein Vinylharz, z.B. Polyvinylacetat, Polyesterharz, Polykondensations- oder Polyadditionsharz, Polyurethanharz, Alkydharz 10 bzw. modifiziertes Alkydharz, Phenolharz, Kohlenwasserstoffharz wie Inden-Cumaronharz, Siliconharz, trocknende pflanzliche und/oder trocknende Öle und/oder physikalisch trocknende Bindemittel auf der Basis eines Natur- und/oder Kunstharzes verwendet.

Das als Bindemittel verwendete Kunstharz kann in Form einer Emulsion, Dispersion oder Lösung, 15 eingesetzt werden. Als Bindemittel können auch Bitumen oder bituminöse Substanzen bis zu 10 Gew.-%, verwendet werden. Zusätzlich können an sich bekannte Farbstoffe, Pigmente, wasserabwiesende Mittel, Geruchskorrigentien und Inhibitoren bzw. Korrosionsschutzmittel und dgl. eingesetzt werden.

20 Bevorzugt ist gemäß der Erfindung als organisch-chemische Bindemittel mindestens ein Alkydharz bzw. modifiziertes Alkydharz und/oder ein trocknendes pflanzliches Öl im Mittel oder im Konzentrat enthalten. Bevorzugt werden gemäß der Erfindung Alkydharze mit einem Ölgehalt von mehr als 45 Gew.-%, vorzugsweise 50 bis 68 Gew.-%, verwendet.

25 Das erwähnte Bindemittel kann ganz oder teilweise durch ein Fixierungsmittel(gemisch) oder ein Weichmacher(gemisch) ersetzt werden. Diese Zusätze sollen einer Verflüchtigung der Wirkstoffe sowie einer Kristallisation bzw. Ausfällen vorbeugen. Vorzugsweise ersetzen sie 0,01 bis 30 % des Bindemittels (bezogen auf 100 % des eingesetzten Bindemittels).

30 Die Weichmacher stammen aus den chemischen Klassen der Phthalsäureester wie Dibutyl-, Diocetyl- oder Benzylbutylphthalat, Phosphorsäureester wie Tributylphosphat, Adipinsäureester wie Di-(2-ethylhexyl)-adipat, Stearate wie Butylstearat oder Amylstearat, Oleate wie Butyloleat, Glycerinether oder höhermolekulare Glycolether, Glycerinester sowie p-Toluolsulfonsäureester.

35 Fixierungsmittel basieren chemisch auf Polyvinylalkylethern wie z.B. Polyvinylmethylether oder Ketonen wie Benzophenon, Ethylenbenzophenon.

Als Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel kommt insbesondere auch Wasser in Frage, gegebenenfalls in Mischung mit einem oder mehreren der oben genannten organisch-chemischen Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel, Emulgatoren und Dispergatoren.

5 Ein besonders effektiver Holzschutz wird durch großtechnische Imprägnierverfahren, z.B. Vakuum, Doppelvakuum oder Druckverfahren, erzielt.

Zugleich können die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen zum Schutz vor Bewuchs von Gegenständen, insbesondere von Schiffskörpern, Sieben, Netzen, Bauwerken, Kaianlagen und  
10 Signalanlagen, welche mit See- oder Brackwasser in Verbindung kommen, eingesetzt werden.

Bewuchs durch sessile Oligochaeten, wie Kalkröhrenwürmer sowie durch Muscheln und Arten der Gruppe Ledamorpha (Entenmuscheln), wie verschiedene Lepas- und Scalpellum-Arten, oder durch Arten der Gruppe Balanomorpha (Seepocken), wie Balanus- oder Pollicipes-Species, erhöht den Reibungswiderstand von Schiffen und führt in der Folge durch erhöhten Energieverbrauch und darüber hinaus durch häufige Trockendockaufenthalte zu einer deutlichen Steigerung der Betriebskosten.  
15

Neben dem Bewuchs durch Algen, beispielsweise Ectocarpus sp. und Ceramium sp., kommt insbesondere dem Bewuchs durch sessile Entomostraken-Gruppen, welche unter dem Namen  
20 Cirripedia (Rankenflußkrebse) zusammengefaßt werden, besondere Bedeutung zu.

Es wurde nun überraschenderweise gefunden, daß die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen eine hervorragende Antifouling (Antibewuchs)-Wirkung aufweisen.

25 Durch Einsatz der erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen kann auf den Einsatz von Schwermetallen wie z.B. in Bis(trialkylzinn)-sulfiden, Tri-*n*-butylzinnlaurat, Tri-*n*-butylzinnchlorid, Kupfer(I)-oxid, Triethylzinnchlorid, Tri-*n*-butyl(2-phenyl-4-chlorphenoxy)-zinn, Tributylzinnoxid, Molybdän-disulfid, Antimonoxid, polymerem Butyltitanat, Phenyl-(bispyridin)-wismutchlorid, Tri-*n*-butylzinnfluorid, Manganethylenbisthiocarbamat, Zinkdimethyldithiocarbamat, Zinkethylenbisthiocarbamat, Zink- und Kupfersalze von 2-Pyridinol-1-oxid, Bisdimethyldithiocarbamoylzinkethylenbisthiocarbamat, Zinkoxid, Kupfer(I)-ethyleth-bisdithiocarbamat, Kupferthiocyanat, Kupfernaphthenat und Tri-butylzinnhalogeniden verzichtet werden oder die Konzentration dieser Verbindungen entscheidend reduziert werden.  
30

35 Die anwendungsfertigen Antifoulingfarben können gegebenenfalls noch andere Wirkstoffe, vorzugsweise Algizide, Fungizide, Herbizide, Molluskizide bzw. andere Antifouling-Wirkstoffe enthalten.

Als Kombinationspartner für die erfindungsgemäßen Antifouling-Mittel eignen sich vorzugsweise:  
Algizide wie 2-*tert*.-Butylamino-4-cyclopropylamino-6-methylthio-1,3,5-triazin, Dichlorophen, Diuron, Endothal, Fentinacetat, Isoproturon, Methabenzthiazuron, Oxyfluorfen, Quinoclamine und Terbutryn; Fungizide wie Benzo[*b*]thiophencarbonsäurecyclohexylamid-S,S-dioxid, Dichlofuanid, Fluorfolpet, 3-5 Iod-2-propinyl-butylcarbamat, Tolyfluorid und Azole wie Azaconazole, Cyproconazole, Epoxyconazole, Hexaconazole, Metconazole, Propiconazole und Tebuconazole; Molluskizide wie Fentinacetat, Metaldehyd, Methiocarb, Niclosamid, Thiodicarb und Trimethacarb; oder herkömmliche Antifouling-Wirkstoffe wie 4,5-Dichlor-2-octyl-4-isothiazolin-3-on, Diiodmethylparatrysulfon, 2-(N,N-Dimethylthiocarbamoylthio)-5-nitrothiazyl, Kalium-, Kupfer-, Natrium- und 10 Zinksalze von 2-Pyridinthiol-1-oxid, Pyridin-triphenylboran, Tetrabutyldistannoxan, 2,3,5,6-Tetrachlor-4-(methylsulfonyl)-pyridin, 2,4,5,6-Tetrachloroisophthalonitril, Tetramethylthiuramdisulfid und 2,4,6-Trichlorphenylmaleinimid.

Die verwendeten Antifouling-Mittel enthalten die erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen in 15 einer Konzentration von 0,001 bis 50 Gew.-%, insbesondere von 0,01 bis 20 Gew.-%.

Die erfindungsgemäßen Antifouling-Mittel enthalten desweiteren die üblichen Bestandteile wie z.B. in Ungerer, *Chem. Ind.* 1985, 37, 730-732 und Williams, *Antifouling Marine Coatings*, Noyes, Park Ridge, 1973 beschrieben.

20 Antifouling-Anstrichmittel enthalten neben den algiziden, fungiziden, molluskiziden und erfindungsgemäßen insektiziden Wirkstoffen insbesondere Bindemittel.

Beispiele für anerkannte Bindemittel sind Polyvinylchlorid in einem Lösungsmittelsystem, chlorierter 25 Kautschuk in einem Lösungsmittelsystem, Acrylharze in einem Lösungsmittelsystem insbesondere in einem wässrigen System, Vinylchlorid/Vinylacetat-Copolymersysteme in Form wässriger Dispersio- nen oder in Form von organischen Lösungsmittelsystemen, Butadien/Styrol/ Acrylnitril-Kautschuke, trocknende Öle, wie Leinsamenöl, Harzester oder modifizierte Hartharze in Kombination mit Teer oder Bitumina, Asphalt sowie Epoxyverbindungen, geringe Mengen Chlorkautschuk, chloriertes 30 Polypropylen und Vinylharze.

Gegebenenfalls enthalten Anstrichmittel auch anorganische Pigmente, organische Pigmente oder Farbstoffe, welche vorzugsweise in Seewasser unlöslich sind. Ferner können Anstrichmittel-Materialien, wie Kolophonium enthalten, um eine gesteuerte Freisetzung der Wirkstoffe zu ermöglichen. Die 35 Anstriche können ferner Weichmacher, die rheologischen Eigenschaften beeinflussende Modifizierungsmittel sowie andere herkömmliche Bestandteile enthalten. Auch in Self-Polishing-

Antifouling-Systemen können die erfundungsgemäßen Verbindungen oder die oben genannten Mischungen eingearbeitet werden.

Die Wirkstoffkombinationen eignen sich auch zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen, insbesondere von Insekten, Spinnentieren und Milben, die in geschlossenen Räumen, wie beispielsweise Wohnungen, Fabrikhallen, Büros, Fahrzeugkabinen u.ä. vorkommen. Sie können zur Bekämpfung dieser Schädlinge in Haushaltsinsektizid-Produkten verwendet werden. Sie sind gegen sensible und resistente Arten sowie gegen alle Entwicklungsstadien wirksam. Zu diesen Schädlingen gehören:

- 10 Aus der Ordnung der Scorpionidea z.B. *Buthus occitanus*.
- 11 Aus der Ordnung der Acarina z.B. *Argas persicus*, *Argas reflexus*, *Bryobia* spp., *Dermanyssus gallinae*, *Glyciphagus domesticus*, *Ornithodoros moubat*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Trombicula alfreddugesi*, *Neutrombicula autumnalis*, *Dermatophagoides pteronissimus*, *Dermatophagoides farinae*.
- 15 Aus der Ordnung der Araneae z.B. *Aviculariidae*, *Araneidae*.
- 16 Aus der Ordnung der Opiliones z.B. *Pseudoscorpiones chelifer*, *Pseudoscorpiones cheiridium*, *Opiliones phalangium*.
- 17 Aus der Ordnung der Isopoda z.B. *Oniscus asellus*, *Porcellio scaber*.
- 18 Aus der Ordnung der Diplopoda z.B. *Blaniulus guttulatus*, *Polydesmus* spp..
- 20 Aus der Ordnung der Chilopoda z.B. *Geophilus* spp..
- 21 Aus der Ordnung der Zygentoma z.B. *Ctenolepisma* spp., *Lepisma saccharina*, *Lepismodes inquilinus*.
- 22 Aus der Ordnung der Blattaria z.B. *Blatta orientalis*, *Blattella germanica*, *Blattella asahinai*, *Leucophaea maderae*, *Panchlora* spp., *Parcoblatta* spp., *Periplaneta australasiae*, *Periplaneta americana*, *Periplaneta brunnea*, *Periplaneta fuliginosa*, *Supella longipalpa*.
- 25 Aus der Ordnung der Saltatoria z.B. *Acheta domesticus*.
- 26 Aus der Ordnung der Dermaptera z.B. *Förficula auricularia*.
- 27 Aus der Ordnung der Isoptera z.B. *Kalotermes* spp., *Reticulitermes* spp.
- 28 Aus der Ordnung der Psocoptera z.B. *Lepinatus* spp., *Liposcelis* spp..
- 30 Aus der Ordnung der Coleoptera z.B. *Anthrenus* spp., *Attagenus* spp., *Dermestes* spp., *Latheticus oryzae*, *Necrobia* spp., *Ptinus* spp., *Rhizopertha dominica*, *Sitophilus granarius*, *Sitophilus oryzae*, *Sitophilus zeamais*, *Stegobium paniceum*.
- 31 Aus der Ordnung der Diptera z.B. *Aedes aegypti*, *Aedes albopictus*, *Aedes taeniorhynchus*, *Anopheles* spp., *Calliphora erythrocephala*, *Chrysotoma pluvialis*, *Culex quinquefasciatus*, *Culex pipiens*, *Culex tarsalis*, *Drosophila* spp., *Fannia canicularis*, *Musca domestica*, *Phlebotomus* spp., *Sarcophaga carnaria*, *Simulium* spp., *Stomoxys calcitrans*, *Tipula paludosa*.

Aus der Ordnung der Lepidoptera z.B. Achroia grisella, Galleria mellonella, Plodia interpunctella, Tinea cloacella, Tinea pellionella, Tineola bisselliella.

Aus der Ordnung der Siphonaptera z.B. Ctenocephalides canis, Ctenocephalides felis, Pulex irritans, Tunga penetrans, Xenopsylla cheopis.

5 Aus der Ordnung der Hymenoptera z.B. Camponotus herculeanus, Lasius fuliginosus, Lasius niger, Lasius umbratus, Monomorium pharaonis, Paravespula spp., Tetramorium caespitum.

Aus der Ordnung der Anoplura z.B. Pediculus humanus capitis, Pediculus humanus corporis, Phthirus pubis.

Aus der Ordnung der Heteroptera z.B. Cimex hemipterus, Cimex lectularius, Rhodinus prolixus,

10 Triatoma infestans.

Die Anwendung erfolgt in Aerosolen, drucklosen Sprühmitteln, z.B. Pump- und Zerstäubersprays, Nebelautomaten, Foggern, Schäumen, Gelen, Verdampferprodukten mit Verdampferplättchen aus Cellulose oder Kunststoff, Flüssigverdampfern, Gel- und Membranverdampfern, propellergetriebenen Verdampfern, energielosen bzw. passiven Verdampfungssystemen, Mottenpapieren, 15 Mottensäckchen und Mottengelen, als Granulat oder Stäube, in Streuködern oder Köderstationen.

Erfnungsgemäß können alle Pflanzen und Pflanzenteile behandelt werden. Unter Pflanzen werden hierbei alle Pflanzen und Pflanzenpopulationen verstanden, wie erwünschte und unerwünschte Wildpflanzen oder Kulturpflanzen (einschließlich natürlich vorkommender Kulturpflanzen). Kulturpflanzen können Pflanzen sein, die durch konventionelle Züchtungs- und Optimierungsmethoden oder durch biotechnologische und gentechnologische Methoden oder Kombinationen dieser Methoden erhalten werden können, einschließlich der transgenen Pflanzen und einschließlich der durch Sortenschutzrechte schützbaren oder nicht schützbaren Pflanzensorten. Unter Pflanzenteilen sollen 20 alle oberirdischen und unterirdischen Teile und Organe der Pflanzen, wie Spross, Blatt, Blüte und Wurzel verstanden werden, wobei beispielhaft, Blätter, Nadeln, Stängel, Stämme, Blüten, Fruchtkörper, Früchte und Samen sowie Wurzeln, Knollen und Rhizome aufgeführt werden. Zu den Pflanzenteilen gehört auch Erntegut sowie vegetatives und generatives Vermehrungsmaterial, 25 beispielsweise Stecklinge, Knollen, Rhizome, Ableger und Samen.

30 Die erfungsgemäße Behandlung der Pflanzen und Pflanzenteile mit den Wirkstoffen erfolgt direkt oder durch Einwirkung auf deren Umgebung, Lebensraum oder Lagerraum nach den üblichen Behandlungsmethoden, z.B. durch Tauchen, Sprühen, Verdampfen, Vernebeln, Streuen, Aufstreichen und bei Vermehrungsmaterial, insbesondere bei Samen, weiterhin durch ein- oder mehrschichtiges 35 Umhüllen.

Wie bereits oben erwähnt, können erfundungsgemäß alle Pflanzen und deren Teile behandelt werden. In einer bevorzugten Ausführungsform werden wild vorkommende oder durch konventionelle biologische Zuchtmethoden, wie Kreuzung oder Protoplastenfusion erhaltenen Pflanzenarten und Pflanzensorten sowie deren Teile behandelt. In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform werden 5 transgene Pflanzen und Pflanzensorten, die durch gentechnologische Methoden gegebenenfalls in Kombination mit konventionellen Methoden erhalten wurden (Genetically Modified Organisms) und deren Teile behandelt. Der Begriff "Teile" bzw. "Teile von Pflanzen" oder "Pflanzenteile" wurde oben erläutert.

10 Besonders bevorzugt werden erfundungsgemäß Pflanzen der jeweils handelsüblichen oder in Gebrauch befindlichen Pflanzensorten behandelt.

Je nach Pflanzenarten bzw. Pflanzensorten, deren Standort und Wachstumsbedingungen (Böden, Klima, Vegetationsperiode, Ernährung) können durch die erfundungsgemäße Behandlung auch 15 überadditive ("synergistische") Effekte auftreten. So sind beispielsweise erniedrigte Aufwandmengen und/oder Erweiterungen des Wirkungsspektrums und/oder eine Verstärkung der Wirkung der erfundungsgemäß verwendbaren Stoffe und Mittel, besseres Pflanzenwachstum, erhöhte Toleranz gegenüber hohen oder niedrigen Temperaturen, erhöhte Toleranz gegen Trockenheit oder gegen Wasser- bzw. Bodensalzgehalt, erhöhte Blühleistung, erleichterte Ernte, Beschleunigung der Reife, 20 höhere Ernteerträge, höhere Qualität und/oder höherer Ernährungswert der Ernteprodukte, höhere Lagerfähigkeit und/oder Bearbeitbarkeit der Ernteprodukte möglich, die über die eigentlich zu erwartenden Effekte hinausgehen.

Zu den bevorzugten erfundungsgemäß zu behandelnden transgenen (gentechnologisch erhaltenen) 25 Pflanzen bzw. Pflanzensorten gehören alle Pflanzen, die durch die gentechnologische Modifikation genetisches Material erhielten, welches diesen Pflanzen besondere vorteilhafte wertvolle Eigenschaften ("Traits") verleiht. Beispiele für solche Eigenschaften sind besseres Pflanzenwachstum, erhöhte Toleranz gegenüber hohen oder niedrigen Temperaturen, erhöhte Toleranz gegen Trockenheit oder gegen Wasser- bzw. Bodensalzgehalt, erhöhte Blühleistung, erleichterte Ernte, Beschleunigung der 30 Reife, höhere Ernteerträge, höhere Qualität und/oder höherer Ernährungswert der Ernteprodukte, höhere Lagerfähigkeit und/oder Bearbeitbarkeit der Ernteprodukte. Weitere und besonders hervorgehobene Beispiele für solche Eigenschaften sind eine erhöhte Abwehr der Pflanzen gegen tierische und mikrobielle Schädlinge, wie gegenüber Insekten, Milben, pflanzenpathogenen Pilzen, Bakterien und/oder Viren sowie eine erhöhte Toleranz der Pflanzen gegen bestimmte herbizide Wirkstoffe. Als 35 Beispiele transgener Pflanzen werden die wichtigen Kulturpflanzen, wie Getreide (Weizen, Reis), Mais, Soja, Kartoffel, Baumwolle, Tabak, Raps sowie Obstpflanzen (mit den Früchten Äpfel, Birnen,

Zitrusfrüchten und Weintrauben) erwähnt; wobei Mais, Soja, Kartoffel, Baumwolle, Tabak und Raps besonders hervorgehoben werden. Als Eigenschaften ("Traits") werden besonders hervorgehoben die erhöhte Abwehr der Pflanzen gegen Insekten, Spinnentiere, Nematoden und Schnecken durch in den Pflanzen entstehende Toxine, insbesondere solche, die durch das genetische Material aus *Bacillus* 5 *Thuringiensis* (z.B. durch die Gene *CryIA(a)*, *CryIA(b)*, *CryIA(c)*, *CryIIA*, *CryIIIa*, *CryIIIB2*, *Cry9c*, *Cry2Ab*, *Cry3Bb* und *CryIF* sowie deren Kombinationen) in den Pflanzen erzeugt werden (im Folgenden "Bt Pflanzen"). Als Eigenschaften ("Traits") werden auch besonders hervorgehoben die erhöhte Abwehr von Pflanzen gegen Pilze, Bakterien und Viren durch Systemische Akquirierte Resistenz (SAR), Systemin, Phytoalexine, Elicitoren sowie Resistenzgene und entsprechend exprimierte 10 Proteine und Toxine. Als Eigenschaften ("Traits") werden weiterhin besonders hervorgehoben die erhöhte Toleranz der Pflanzen gegenüber bestimmten herbiziden Wirkstoffen, beispielsweise Imidazolinonen, Sulfonylharnstoffen, Glyphosate oder Phosphinotricin (z.B. "PAT"-Gen). Die jeweils die gewünschten Eigenschaften ("Traits") verleihenden Gene können auch in Kombinationen miteinander in den transgenen Pflanzen vorkommen. Als Beispiele für "Bt Pflanzen" seien Maissorten, 15 Baumwollsorten, Sojasorten und Kartoffelsorten genannt, die unter den Handelsbezeichnungen YIELD GARD® (z.B. Mais, Baumwolle, Soja), KnockOut® (z.B. Mais), StarLink® (z.B. Mais), Bollgard® (Baumwolle), Nucotn® (Baumwolle) und NewLeaf® (Kartoffel) vertrieben werden. Als Beispiele für Herbizid-tolerante Pflanzen seien Maissorten, Baumwollsorten und Sojasorten genannt, die unter den Handelsbezeichnungen Roundup Ready® (Toleranz gegen Glyphosate z.B. Mais, 20 Baumwolle, Soja), Liberty Link® (Toleranz gegen Phosphinotricin, z.B. Raps), IMI® (Toleranz gegen Imidazolinone) und STS® (Toleranz gegen Sulfonylharnstoffe z.B. Mais) vertrieben werden. Als Herbizid resistente (konventionell auf Herbizid-Toleranz gezüchtete) Pflanzen seien auch die unter der Bezeichnung Clearfield® vertriebenen Sorten (z.B. Mais) erwähnt. Selbstverständlich gelten diese Aussagen auch für in der Zukunft entwickelte bzw. zukünftig auf den Markt kommende 25 Pflanzensorten mit diesen oder zukünftig entwickelten genetischen Eigenschaften ("Traits").

Die aufgeführten Pflanzen können besonders vorteilhaft erfindungsgemäß mit den erfindungsgemäßen Wirkstoffmischungen behandelt werden. Die bei den Mischungen oben angegebenen Vorzugsbereiche gelten auch für die Behandlung dieser Pflanzen. Besonders hervorgehoben sei die 30 Pflanzenbehandlung mit den im vorliegenden Text speziell aufgeführten Mischungen.

Die gute insektizide und akarizide Wirkung der erfindungsgemäßen Wirkstoffkombinationen geht aus den nachfolgenden Beispielen hervor. Während die einzelnen Wirkstoffe in der Wirkung Schwächen aufweisen, zeigen die Kombinationen eine Wirkung, die über eine einfache Wirkungssummierung 35 hinausgeht.

Ein synergistischer Effekt liegt bei Insektiziden und Akariziden immer dann vor, wenn die Wirkung der Wirkstoffkombinationen größer ist als die Summe der Wirkungen der einzeln applizierten Wirkstoffe.

5 Die zu erwartende Wirkung für eine gegebene Kombination zweier Wirkstoffe kann nach S.R. Colby, Weeds 15 (1967), 20-22) wie folgt berechnet werden:

Wenn

X den Abtötungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz des Wirkstoffes A in einer Aufwandmenge von m g/ha oder in einer Konzentration von m ppm bedeutet,

Y den Abtötungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz des Wirkstoffes B in einer Aufwandmenge von n g/ha oder in einer Konzentration von n ppm bedeutet und

15 E den Abtötungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz der Wirkstoffe A und B in Aufwandmengen von m und n g/ha oder in einer Konzentration von m und n ppm bedeutet,

dann ist

$$E = X + Y - \frac{X \cdot Y}{100}$$

20

Ist der tatsächliche insektizide Abtötungsgrad größer als berechnet, so ist die Kombination in ihrer Abtötung überadditiv, d.h. es liegt ein synergistischer Effekt vor. In diesem Fall muß der tatsächlich beobachtete Abtötungsgrad größer sein als der aus der oben angeführten Formel errechnete Wert für den erwarteten Abtötungsgrad (E).

25

Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Tiere abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Tiere abgetötet wurden.

AnwendungsbeispieleBeispiel A5 **Heliothis armigera – Test**

Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid  
Emulgator: 2 Gewichtsteile Alkylarylpolyglykolether

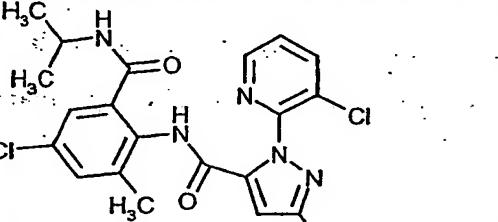
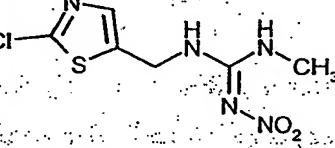
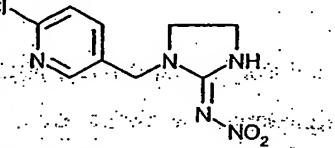
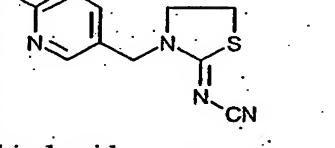
10 Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit den angegebenen Mengen Lösungsmittel und Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschte Konzentration.

15 Kohlblätter (*Brassica oleracea*) werden durch Tauchen in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt und mit Raupen des Baumwollkapselwurms (*Heliothis armigera*) besetzt, solange die Blätter noch feucht sind.

20 Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Raupen abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Raupen abgetötet wurden. Die ermittelten Abtötungswerte verrechnet man nach der Colby-Formel (siehe Seite 43).

Bei diesem Test zeigte die folgende Wirkstoffkombination gemäß vorliegender Anmeldung eine synergistisch verstärkte Wirksamkeit im Vergleich zu den einzeln angewendeten Wirkstoffen:

Tabelle A  
Pflanzenschädigende Insekten  
Heliothis armigera – Test

Wirkstoffe	Wirkstoffkonzentration in ppm	Abtötungsgrad in % nach 6 <sup>d</sup>	
		gef.*	ber.**
 (III-1-9)	0,0064	0	
 (Im)	4	40	
<b>Clothianidin</b>			
 (Ia)	4	0	
<b>Imidacloprid</b>			
 (Ik)	4	25	
<b>Thiacloprid</b>			
(III-1-9) + (Im) Clothianidin (1 : 625)	0,0064 + 4	75	40
(III-1-9) + (Ia) Imidacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	75	0
(III-1-9) + (Ik) Thiacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	65	25

\* gef. = gefundene Wirkung

\*\* ber. = nach der Colby-Formel berechnete Wirkung

Beispiel B**Myzus persicae – Test**

5 Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid  
Emulgator: 2 Gewichtsteile Alkylarylpolyglykolether

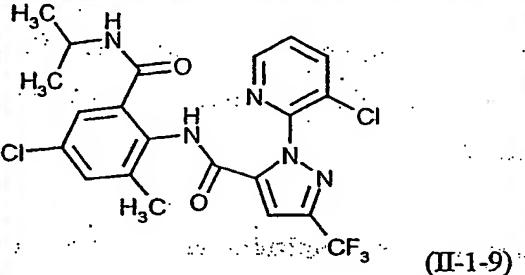
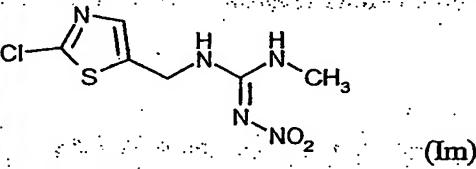
10 Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit den angegebenen Mengen Lösungsmittel und Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschte Konzentration.

Kohlblätter (*Brassica oleracea*), die stark von der Grünen Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) befallen sind, werden durch Tauchen in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt.

15 Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Blattläuse abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Blattläuse abgetötet wurden. Die ermittelten Abtötungswerte verrechnet man nach der Colby-Formel (siehe Seite 43).

20 Bei diesem Test zeigt z. B. die folgende Wirkstoffkombination gemäß vorliegender Anmeldung eine synergistisch verstärkte Wirksamkeit im Vergleich zu den einzeln angewendeten Wirkstoffen:

Tabelle B  
Pflanzenschädigende Insekten  
Myzus persicae – Test

Wirkstoffe	Wirkstoffkonzentration in ppm	Abtötungsgrad in % nach 6d	
		gef.*	ber.**
	0,8	0	
	0,8	30	
<b>Clothianidin</b>			
<b>(II-1-9) + (Im) Clothianidin (1 : 1)</b>	<b>0,8 + 0,8</b>	<b>55</b>	<b>30</b>

\* gef. = gefundene Wirkung

\*\* ber. = nach der Colby-Formel berechnete Wirkung

Beispiel C**Phaedon cochleariae – Larven – Test**

5 Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid  
Emulgator: 2 Gewichtsteile Alkylarylpolyglykolether

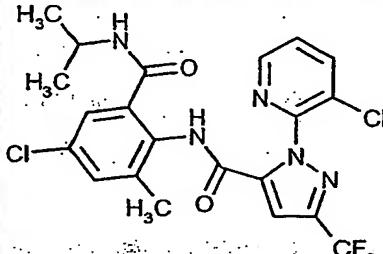
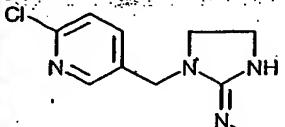
10 Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit den angegebenen Mengen Lösungsmittel und Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschte Konzentration.

Kohlblätter (*Brassica oleracea*) werden durch Tauchen in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt und mit Larven des Meerrettichblattkäfers (*Phaedon cochleariae*) besetzt, solange die Blätter noch feucht sind.

15 Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Käferlarven abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Käferlarven abgetötet wurden. Die ermittelten Abtötungswerte verrechnet man nach der Colby-Formel (siehe Seite 43).

20 Bei diesem Test zeigte die folgende Wirkstoffkombination gemäß vorliegender Anmeldung eine synergistisch verstärkte Wirksamkeit im Vergleich zu den einzeln angewendeten Wirkstoffen:

Tabelle C  
Pflanzenschädigende Insekten  
Phaedon cochleariae – Larven – Test

Wirkstoffe	Wirkstoffkonzentration in ppm	Abtötungsgrad in % nach 6 <sup>d</sup>	
		gef.*	ber.**
 (II-1-9)	0,0064	0	
 (Ia)	4	20	
Imidacloprid			
(II-1-9) + (Ia) Imidacloprid(1 : 625)	0,0064 + 4	60	20

\* gef. = gefundene Wirkung

\*\* ber. = nach der Colby-Formel berechnete Wirkung

Beispiel D**Plutella xylostella – Test (normal sensibler Stamm)**

5 Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid  
Emulgator: 2 Gewichtsteile Alkylarylpolyglykolether

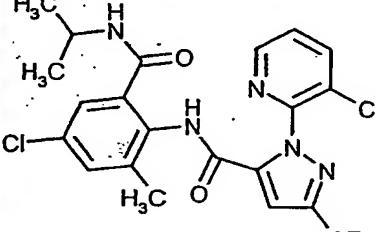
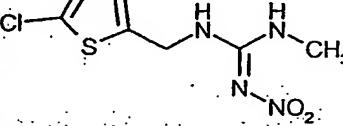
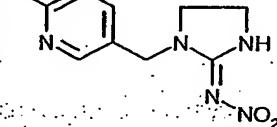
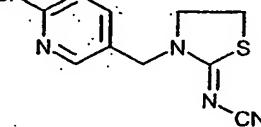
10 Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit den angegebenen Mengen Lösungsmittel und Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschte Konzentration.

15 Kohlblätter (*Brassica oleracea*) werden durch Tauchen in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt und mit Raupen der Kohlschabe (*Plutella xylostella*, normal sensibler Stamm) besetzt, solange die Blätter noch feucht sind.

Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Raupen abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Raupen abgetötet wurden. Die ermittelten Abtötungswerte verrechnet man nach der Colby-Formel (siehe Blatt 1).

20 Bei diesem Test zeigte die folgende Wirkstoffkombination gemäß vorliegender Anmeldung eine synergistisch verstärkte Wirksamkeit im Vergleich zu den einzeln angewendeten Wirkstoffen:

Tabelle D  
Pflanzenschädigende Insekten  
Plutella xylostella – Test (normal sensibler Stamm)

Wirkstoffe	Wirkstoffkonzentration in ppm	Abtötungsgrad in % nach 6 <sup>d</sup>	
		gef.*	ber.**
 (II-1-9)	0,0064	20	
 (Im)	4	0	
<b>Clothianidin</b>  (Ia)	4	0	
<b>Imidacloprid</b>  (Ik)	4	0	
<b>Thiacloprid</b>			
(II-1-9) + (Im) Clothianidin (1 : 625)	0,0064 + 4	100	20
(II-1-9) + (Ia) Imidacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	95	20
(II-1-9) + (Ik) Thiacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	40	20

\* gef. = gefundene Wirkung

\*\* ber. = nach der Colby-Formel berechnete Wirkung

Beispiel E**Spodoptera frugiperda – Test**

5 Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid  
Emulgator: 2 Gewichtsteile Alkylarylpolyglykolether

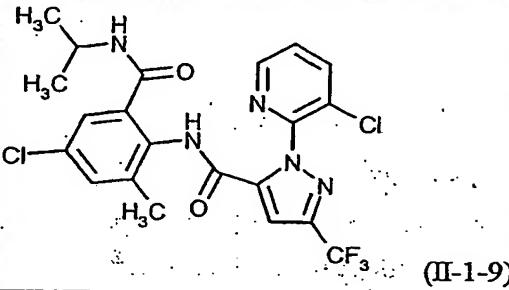
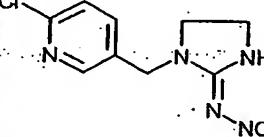
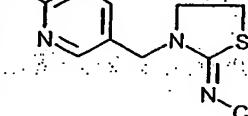
Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit den angegebenen Mengen Lösungsmittel und Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit 10 emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschte Konzentration.

Kohlblätter (*Brassica oleracea*) werden durch Tauchen in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt und mit Raupen des Heerwurms (*Spodoptera frugiperda*) besetzt, solange die Blätter noch feucht sind.

15 Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in % bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, dass alle Raupen abgetötet wurden; 0 % bedeutet, dass keine Raupen abgetötet wurden. Die ermittelten Abtötungswerte verrechnet man nach der Colby-Formel (siehe Seite 43).

20 Bei diesem Test zeigte die folgende Wirkstoffkombination gemäß vorliegender Anmeldung eine synergistisch verstärkte Wirksamkeit im Vergleich zu den einzeln angewendeten Wirkstoffen:

Tabelle E  
Pflanzenschädigende Insekten  
Spodoptera frugiperda - Test

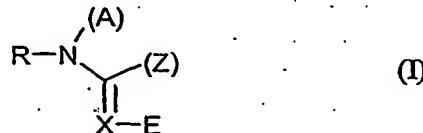
Wirkstoffe	Wirkstoffkonzentration in ppm	Abtötungsgrad in % nach 6d	
		gef.*	ber.**
	0,0064	0	
	4	0	
Imidacloprid			
	4	0	
Thiacloprid			
(II-1-9) + (Ia) Imidacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	20	0
(II-1-9) + (Ik) Thiacloprid (1 : 625)	0,0064 + 4	25	0

\* gef. = gefundene Wirkung

\*\* ber. = nach der Colby-Formel berechnete Wirkung

Patentansprüche

1. Mittel enthaltend eine synergistisch wirksame Wirkstoffkombination aus Verbindungen der nicotinergen Acetylcholinrezeptoragonisten und -antagonisten der Formel (I)



5

in welcher

R für Wasserstoff, gegebenenfalls substituierte Reste Acyl, Alkyl, Aryl, Aralkyl, Heterocycl, Heteraryl oder Heterarylalkyl steht;

10

A für eine monofunktionelle Gruppe aus der Reihe Wasserstoff, Acyl, Alkyl, Aryl steht oder für eine bifunktionelle Gruppe steht, die mit dem Rest Z verknüpft ist;

E für einen elektronenziehenden Rest steht;

X für die Reste -CH= oder =N- steht, wobei der Rest -CH= anstelle eines H-Atoms mit dem Rest Z verknüpft sein kann;

15

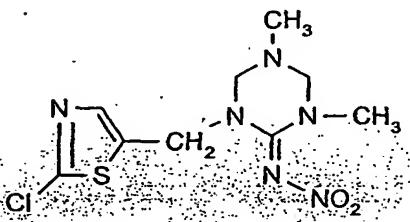
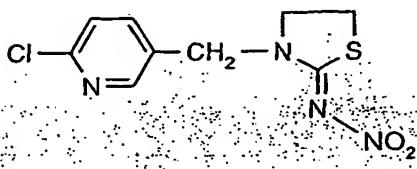
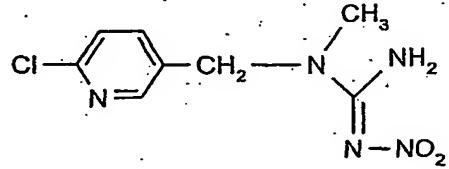
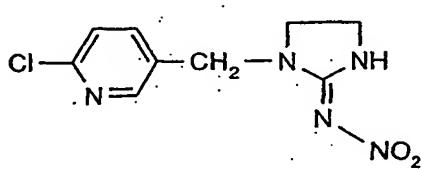
Z für eine monofunktionelle Gruppe aus der Reihe Alkyl, -OR, -SR, -N(R)<sub>2</sub> steht, wobei die Reste R gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung haben,

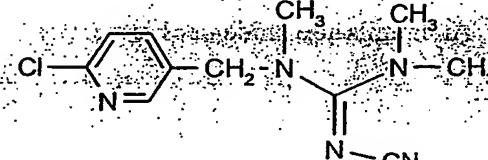
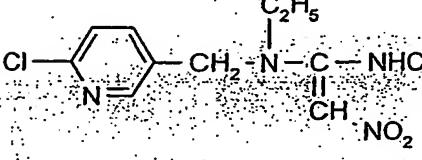
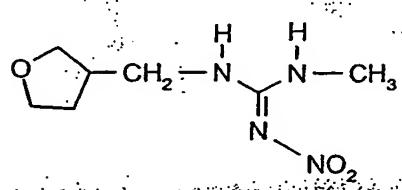
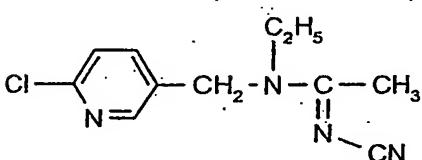
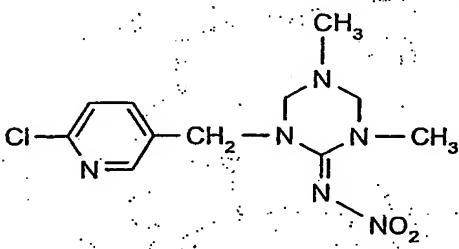
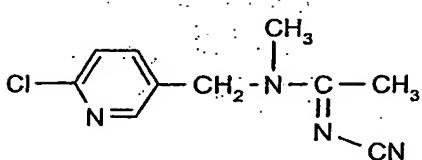
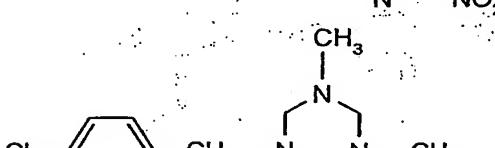
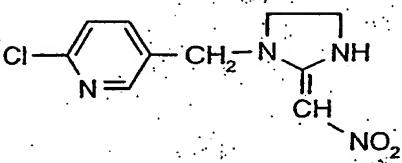
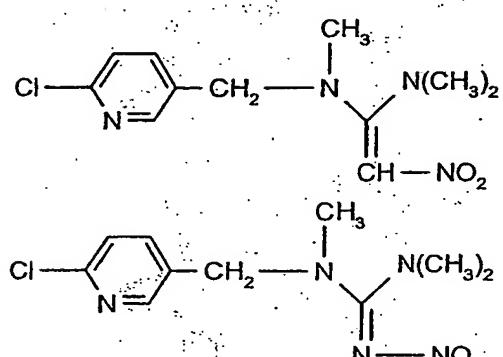
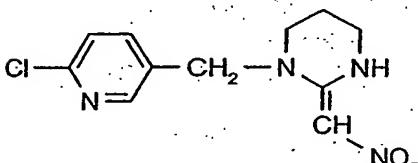
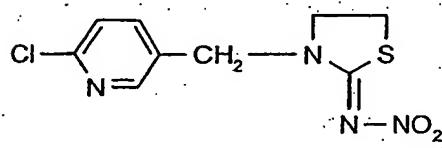
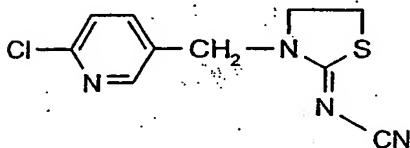
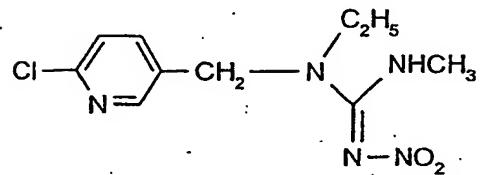
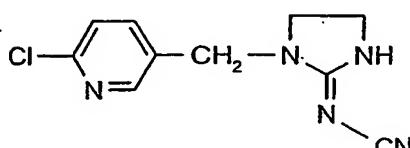
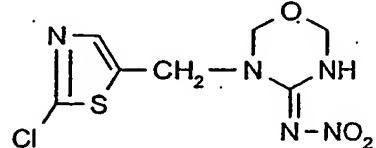
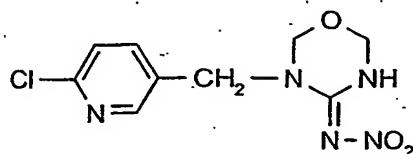
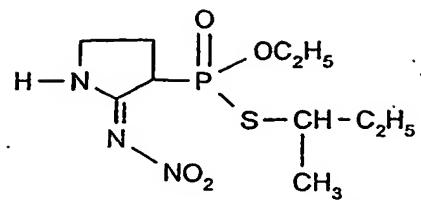
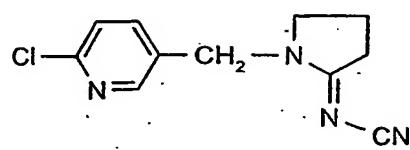
oder für eine bifunktionelle Gruppe steht, die mit dem Rest A oder dem Rest X verknüpft ist,

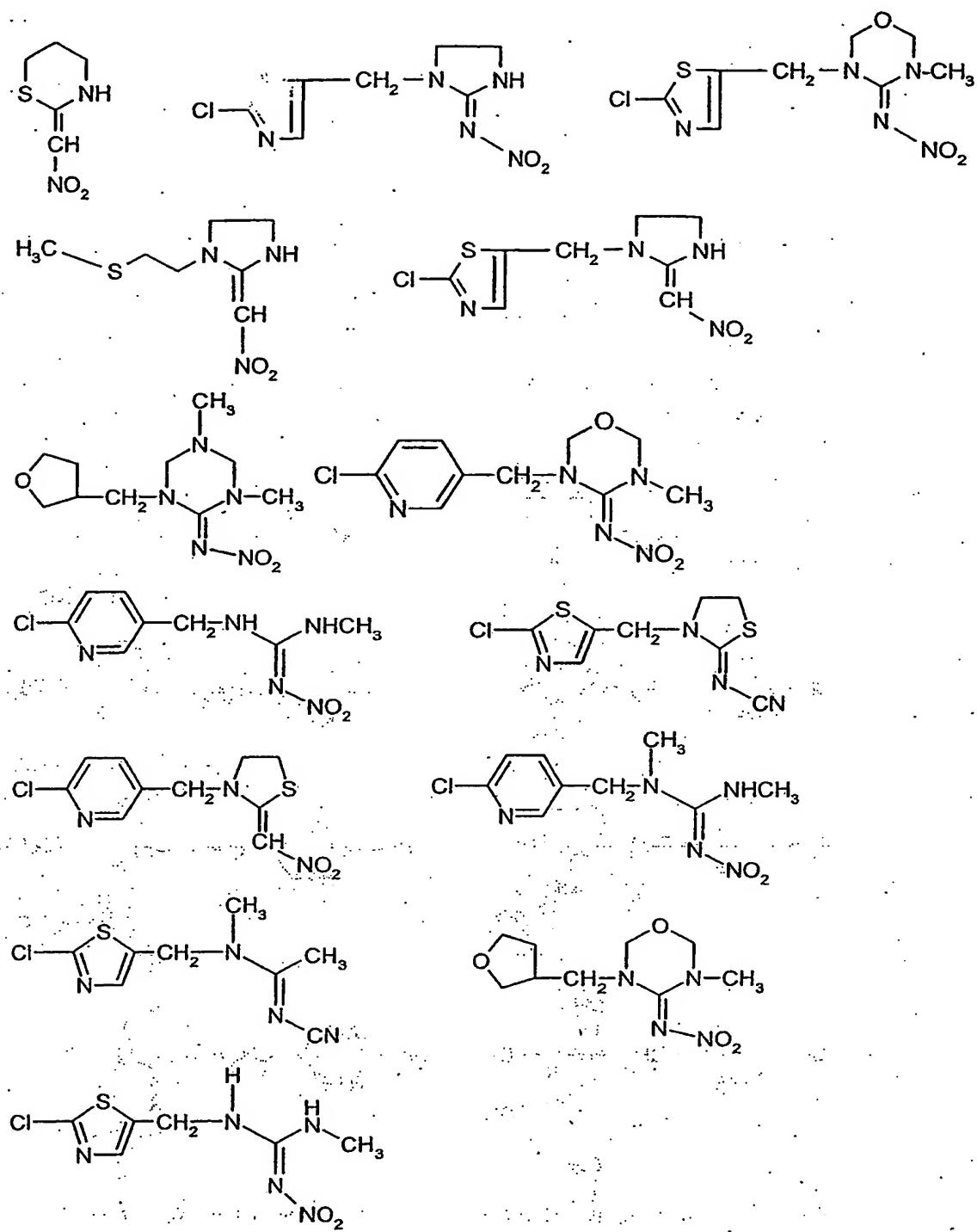
20

und mindestens einem Wirkstoff aus der Gruppe der Anthranilsäureamide der Formel (II)

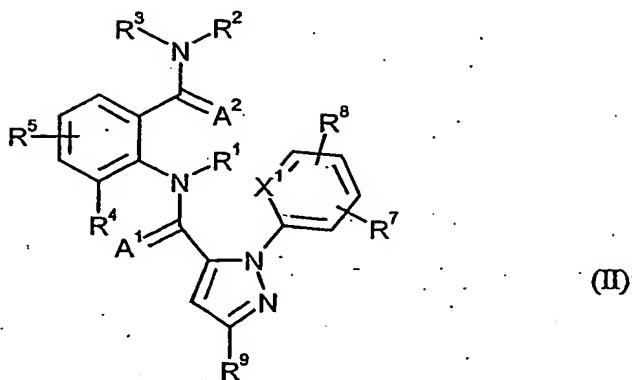
2. Mittel gemäß Anspruch 1 enthaltend mindestens eine der folgenden Verbindungen der Formel (I)







3. Mittel gemäß Anspruch 1 oder 2 enthaltend mindestens einen Wirkstoff aus der Gruppe der Anthranilsäureamide der Formel (II)



in welcher

$A^1$  und  $A^2$  unabhängig voneinander für Sauerstoff oder Schwefel stehen,

$X^1$  für N oder  $CR^{10}$  steht,

$R^1$  für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkynyl oder  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $R^6$ , Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkoxy carbonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkylamino,  $(C_1$ - $C_4$ -Alkyl) $C_3$ - $C_6$ -cycloalkylamino oder  $R^{11}$ ,

$R^2$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkynyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkylamino,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl oder  $C_2$ - $C_6$ -Alkyl carbonyl steht,

$R^3$  für Wasserstoff,  $R^{11}$  oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkynyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $R^6$ , Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkyl carbonyl,  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl,  $R^{11}$ , Phenyl, Phenoxy oder einem 5- oder 6-gliedrigen heteroaromatischen Ring, wobei jeder Phenyl-, Phenoxy- und 5- oder 6-gliedrige heteroaromatische Ring gegebenenfalls substituiert sein kann und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten  $W$  oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ , oder

$R^2$  und  $R^3$  miteinander verbunden sein können und den Ring M bilden,

$R^4$  für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkynyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Haloalkynyl,  $C_3$ - $C_6$ -Halocycloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloal-

5 kylamino;  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl steht oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes Phenyl, Benzyl oder Phenoxy steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_4$ -Alkinyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cyclalkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkyl,  $C_2$ - $C_4$ -Haloalkenyl,  $C_2$ - $C_4$ -Haloalkinyl,  $C_3$ - $C_6$ -Halocycloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkylamino;  $C_3$ - $C_6$ -(Alkyl)cycloalkylamino,  $C_2$ - $C_4$ -Alkylcarbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxycarbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylaminocarbonyl,  $C_3$ - $C_8$ -Dialkylaminocarbonyl oder  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl,

10  $R^5$  und  $R^8$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff, Halogen oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkyl,  $R^{12}$ , G, J, -OJ, -OG, -S(O)<sub>p</sub>-J, -S(O)<sub>p</sub>-G, -S(O)<sub>p</sub>-phenyl stehen, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder aus  $R^{12}$ ,  $C_1$ - $C_{10}$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy oder  $C_1$ - $C_4$ -Alkythio, wobei jeder Substituent durch einen oder mehrere Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus G, J,  $R^6$ , Halogen, Cyano, Nitro, Amino, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl, Phenyl oder Phenoxy substituiert sein kann, wobei jeder Phenyl- oder Phenoxyring gegebenenfalls substituiert sein kann und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ .

15 G jeweils unabhängig voneinander für einen 5- oder 6-gliedrigen nicht-aromatischen carbocyclischen oder heterocyclischen Ring steht, der gegebenenfalls ein oder zwei Ringglieder aus der Gruppe C(=O), SO oder S(=O)<sub>2</sub> enthalten und gegebenenfalls durch ein bis vier Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus  $C_1$ - $C_2$ -Alkyl, Halogen, Cyano, Nitro oder  $C_1$ - $C_2$ -Alkoxy substituiert sein kann, oder unabhängig voneinander für  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl,  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl, (Cyano) $C_3$ - $C_7$ -cycloalkyl, ( $C_1$ - $C_4$ -Alkyl) $C_3$ - $C_6$ -cycloalkyl, ( $C_2$ - $C_6$ -Cycloalkyl) $C_1$ - $C_4$ -alkyl steht, wobei jedes Cycloalkyl, (Alkyl)cycloalkyl und (Cycloalkyl)alkyl gegebenenfalls durch ein oder mehrere Halogenatome substituiert sein kann,

20 J jeweils unabhängig voneinander für einen gegebenenfalls substituierten 5- oder 6-gliedrigen heteroaromatischen Ring steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten W oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ .

25

30

35

R<sup>6</sup> unabhängig voneinander für -C(=E<sup>1</sup>)R<sup>19</sup>, -LC(=E<sup>1</sup>)R<sup>19</sup>, -C(=E<sup>1</sup>)LR<sup>19</sup>, -LC(=E<sup>1</sup>)LR<sup>19</sup>,  
 -OP(=Q)(OR<sup>19</sup>)<sub>2</sub>, -SO<sub>2</sub>LR<sup>18</sup> oder -LSO<sub>2</sub>LR<sup>19</sup> steht, wobei jedes E<sup>1</sup> unabhängig von-  
 einander für O, S, N-R<sup>15</sup>, N-OR<sup>15</sup>, N-N(R<sup>15</sup>)<sub>2</sub>, N-S=O, N-CN oder N-NO<sub>2</sub> steht,  
 R<sup>7</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl, Halogen, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halo-  
 alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl-  
 thio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl steht,  
 R<sup>9</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Halogenalkylsulfinyl oder  
 Halogen steht,  
 R<sup>10</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl, Halogen, Cyano oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-  
 Haloalkoxy steht,  
 R<sup>11</sup> jeweils unabhängig voneinander für jeweils gegebenenfalls ein- bis dreifach substitu-  
 iertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylsulfenyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkylsul-  
 fenyl, Phenylthio oder Phenylsulfenyl steht, wobei die Substituenten unabhängig  
 voneinander ausgewählt sein können aus der Liste W, -S(O)<sub>n</sub>N(R<sup>16</sup>)<sub>2</sub>, -C(=O)R<sup>13</sup>,  
 15 -L(C=O)R<sup>14</sup>, -S(C=O)LR<sup>14</sup>, -C(=O)LR<sup>13</sup>, -S(O)<sub>n</sub>NR<sup>13</sup>C(=O)R<sup>13</sup>,  
 -S(O)<sub>n</sub>NR<sup>13</sup>C(=O)LR<sup>14</sup> oder -S(O)<sub>n</sub>NR<sup>13</sup>S(O)<sub>2</sub>LR<sup>14</sup>,  
 L jeweils unabhängig voneinander für O, NR<sup>18</sup> oder S steht,  
 R<sup>12</sup> jeweils unabhängig voneinander für -B(OR<sup>17</sup>)<sub>2</sub>, Amino, SH, Thiocyanato, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-  
 Trialkylsilyloxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyldisulfide, -SF<sub>5</sub>, -C(=E<sup>1</sup>)R<sup>19</sup>, -LC(=E<sup>1</sup>)R<sup>19</sup>, -C(=E<sup>1</sup>)LR<sup>19</sup>,  
 20 -LC(=E<sup>1</sup>)LR<sup>19</sup>, -OP(=Q)(OR<sup>19</sup>)<sub>2</sub>, -SO<sub>2</sub>LR<sup>19</sup> oder -LSO<sub>2</sub>LR<sup>19</sup> steht,  
 Q für O oder S steht,  
 R<sup>13</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-  
 Cycloalkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein  
 25 können aus R<sup>6</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl,  
 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl-  
 amino oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino,  
 R<sup>14</sup> jeweils unabhangig voneinander für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach  
 30 substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>20</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>20</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>20</sub>-Alkinyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl  
 steht, wobei die Substituenten unabhangig voneinander ausgewahlt sein konnen aus  
 R<sup>6</sup>, Halogen, Cyano, Nitro, Hydroxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Al-  
 kylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino oder  
 (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino oder für gegebenenfalls substituiertes Phenyl,  
 wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis  
 35 drei Resten W oder einem oder mehreren Resten R<sup>12</sup>,

5             $R^{15}$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl oder  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, Nitro, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_6$ -Dialkylamino,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylcarbonyl,  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten  $W$  oder einem oder mehreren Resten  $R^{12}$ , oder  $N(R^{15})_2$  für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet,

10             $R^{16}$  für  $C_1$ - $C_{12}$ -Alkyl oder  $C_1$ - $C_{12}$ -Haloalkyl steht, oder  $N(R^{16})_2$  für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet,

15             $R^{17}$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl steht, oder  $B(OR^{17})_2$  für einen Ring steht, worin die beiden Sauerstoffatome über eine Kette mit zwei bis drei Kohlenstoffatomen verbunden sind, die gegebenenfalls durch einen oder zwei Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt aus Methyl oder  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl substituiert sind;

20             $R^{18}$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff,  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl oder  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl steht, oder  $N(R^{13})(R^{18})$  für einen Cyclus steht, der den Ring M bildet,

25             $R^{19}$  jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiertes  $C_1$ - $C_6$ -Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, Nitro, Hydroxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkoxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylthio,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfinyl,  $C_1$ - $C_4$ -Haloalkylsulfonyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkylamino,  $C_2$ - $C_8$ -Dialkylamino,  $CO_2H$ ,  $C_2$ - $C_6$ -Alkoxy carbonyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkylcarbonyl,  $C_3$ - $C_6$ -Trialkylsilyl oder gegebenenfalls substituiertes Phenyl, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus ein bis drei Resten  $W$ ,  $C_1$ - $C_6$ -Haloalkyl,  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl oder jeweils gegebenenfalls ein- bis dreifach durch  $W$  substituiertes Phenyl oder Pyridyl,

30            M jeweils für einen gegebenenfalls ein- bis vierfach substituierten Ring steht, der zusätzlich zu dem Stickstoffatom, mit dem das Substituentenpaar  $R^{13}$  und  $R^{18}$ ,  $(R^{15})_2$  oder  $(R^{16})_2$  verbunden ist, zwei bis sechs Kohlenstoffatome und gegebenenfalls zusätzlich ein weiteres Atom Stickstoff, Schwefel oder Sauerstoff enthält und wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus  $C_1$ - $C_2$ -Alkyl, Halogen, Cyano, Nitro oder  $C_1$ - $C_2$ -Alkoxy,

W jeweils unabhängig voneinander für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkinyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl, Halogen, Cyano, Nitro, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylamino, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl)C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-cycloalkylamino, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylcarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxycarbonyl, CO<sub>2</sub>H, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylaminocarbonyl, C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylaminocarbonyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Trialkylsilyl steht,

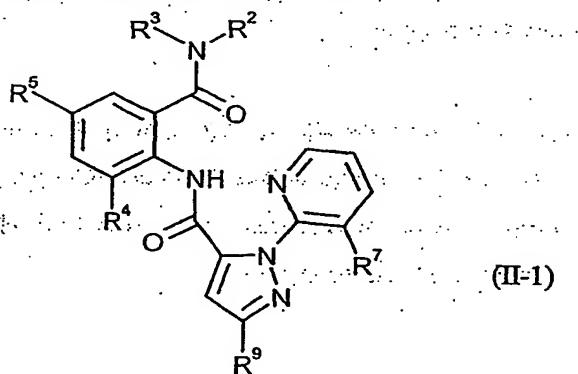
5 n jeweils unabhängig voneinander für 0 oder 1 steht,

p jeweils unabhängig voneinander für 0, 1 oder 2 steht,

10

wobei für den Fall, dass (a) R<sup>5</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio oder Halogen steht und (b) R<sup>8</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, Halogen, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylcarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxycarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylaminocarbonyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub> Dialkylaminocarbonyl steht, (c) mindestens ein Substituent ausgewählt aus R<sup>6</sup>, R<sup>11</sup> und R<sup>12</sup> vorhanden ist und (d), wenn R<sup>12</sup> nicht vorhanden ist, mindestens ein R<sup>6</sup> oder R<sup>11</sup> unterschiedlich zu C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylcarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkoxycarbonyl, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylaminocarbonyl und C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Dialkylaminocarbonyl ist.

20 4. Mittel gemäß Anspruch 1, 2 oder 3 enthaltend mindestens einen Wirkstoff aus der Gruppe der Anthranilsäureamide der Formel (II-1)



in welcher

R<sup>2</sup> für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht,

25 R<sup>3</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, das gegebenenfalls mit einem R<sup>6</sup> substituiert ist,

R<sup>4</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy oder Halogen steht,

R<sup>5</sup> für Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy oder Halogen steht,

R<sup>6</sup> für -C(=E<sup>2</sup>)R<sup>19</sup>, -LC(=E<sup>2</sup>)R<sup>19</sup>, -C(=E<sup>2</sup>)LR<sup>19</sup> oder -LC(=E<sup>2</sup>)LR<sup>19</sup> steht, wobei jedes E<sup>2</sup> unabhängig voneinander für O, S, N-R<sup>15</sup>, N-OR<sup>15</sup>, N-N(R<sup>15</sup>)<sub>2</sub>, und jedes L unabhängig voneinander für O oder NR<sup>18</sup> steht,

R<sup>7</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkyl oder Halogen steht,

5 R<sup>9</sup> für C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkoxy, S(O)<sub>p</sub>C<sub>1</sub>-C<sub>2</sub>-Halogenalkyl oder Halogen steht,

R<sup>15</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Haloalkyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht, wobei die Substituenten unabhängig voneinander ausgewählt sein können aus Cyano, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkoxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfinyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylsulfonyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylthio, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfinyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Haloalkylsulfonyl,

10 R<sup>18</sup> jeweils für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl steht,

R<sup>19</sup> jeweils unabhängig voneinander für Wasserstoff oder C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht,

p unabhängig voneinander für 0, 1, 2 steht.

15

5. Mittel gemäß Anspruch 1, 2, 3 oder 4 enthaltend den Agonisten bzw. Antagonisten von nicotinergen Acetylcholinrezeptoren der Formel (I) und ein Anthranilsäureamid der Formel (II) im Verhältnis von 250:1 bis 1:50.

20 6. Verwendung einer synergistisch wirksamen Mischung, enthaltend Verbindungen der Formel (I) gemäß Anspruch 1 oder 2 und mindestens einem Anthranilsäureamid der Formel (II) zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen.

25 7. Verfahren zur Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, dadurch gekennzeichnet, dass man eine synergistisch wirksame Mischung, enthaltend Verbindungen der Formel (I) gemäß Anspruch 1 oder 2 und mindestens ein Anthranilsäureamid der Formel (II) mit Streckmitteln und/oder oberflächenaktiven Substanzen vermischt.

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**